



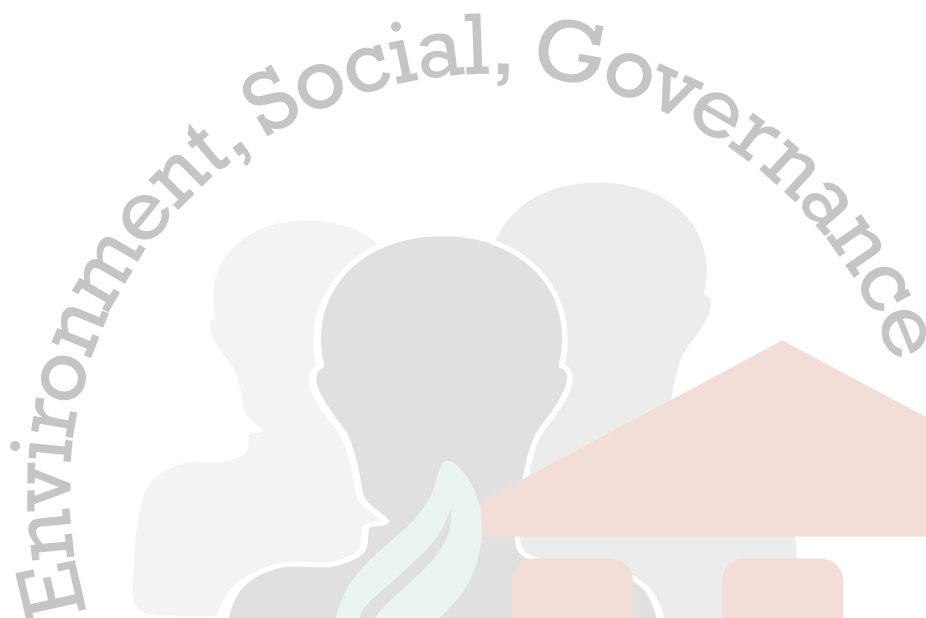
Nachhaltigkeitsbericht der EZVK

Gemeinsam Verantwortung tragen –
für heute, morgen und übermorgen

Nachhaltigkeitsbericht

Vorwort	4
Nachhaltigkeitsstrategie	7
Allgemeine Angaben	11
Grundsatzangaben	11
Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	13
Umwelt	17
Umweltpolitik	17
Umweltmanagementsystem	18
Interessengruppen-Übersicht	18
Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte	19
Umweltziele	21
Der EZVK-Erweiterungsbau: Besonders nachhaltig	23
Soziales	27
Eigene Belegschaft	27
Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	27
Merkmale der Mitarbeitenden des Unternehmens	28
Tarifvertragliche Abdeckung	28
Diversitätsparameter	29
Angemessene Entlohnung	29
Sozialschutz	30
Menschen mit Behinderungen	30
Schulungen und Kompetenzentwicklung	31
Gesundheitsschutz und Sicherheit	31
Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	31
Versicherte und Beteiligte	33
Konzepte im Zusammenhang mit Versicherten und Beteiligten	33
Verfahren zur Einbeziehung von Versicherten und Beteiligten	34
Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Versicherte und Beteiligte Bedenken äußern können	34
Maßnahmen im Umgang mit wesentlichen Auswirkungen auf die Versicherten und Beteiligte	34

Governance	37
Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	37
Management der Beziehungen zu Lieferanten	37
Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	38
Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung	38
Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	39
 Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage	 41
Nachhaltigkeitskonzept der Kapitalanlage	41
Die vier Ziele im Kapitalanlagemanagement der EZVK	42
Die Kapitalanlagenstruktur der EZVK am 31. Dezember 2023	43
Ziele nach ESG-Kriterien	43
 Strategien für den Umgang mit und die Berücksichtigung von	
Nachhaltigkeitsrisiken	45
Strategie zur Einbeziehung von ESG-Risiken	45
Identifizierung, Bewertung und Steuerung von ESG-Risiken	45
Kontroll- und Überwachungsprozesse der ESG-Risiken	46
ESG-Risiken bei der Auswahl und Überwachung von Geschäftspartnern	46
 Instrumente der ethisch-nachhaltigen Kapitalanlagestrategie	47
Ausschlusskriterien zur Verhinderung von Investitionen in kritische Sektoren oder Unternehmen	47
Themeninvestments zur Förderung von nachhaltigen Unternehmen und Projekten	47
Wahrnehmung unserer Investorenverantwortung zur Gestaltung des Anlageuniversums	50



Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Evangelischen Zusatzversorgungskasse. Dieser Bericht markiert einen wichtigen Meilenstein in unserer Geschichte, denn seit unserer Gründung haben wir stets das Ziel verfolgt, soziale Sicherheit und wirtschaftliche Stabilität für unsere beteiligten Arbeitgeber und Versicherten zu gewährleisten.

Ein wesentlicher Beitrag zur sozialen Verantwortung liegt in unserer Betriebsrente, die den Menschen finanzielle Sicherheit im Alter bietet, die in Kirche und Diakonie arbeiten und damit tagtäglich anderen helfen. Mit der Unterstützung dieser wichtigen Berufsgruppen tragen wir zur Stabilität des Sozialwesens bei.

Mit unserem Leitmotiv „Werte schaffen für Kirche und Diakonie“ bringen wir genau diesen Anspruch auf den Punkt.

Wir wollen nicht nur finanzielle Sicherheit gewährleisten, sondern auch aktiv dazu beitragen, dass kirchliche und diakonische Institutionen gestärkt werden. Unser Ziel ist es, Werte im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung zu schaffen – für die Menschen, die in diesen wichtigen Bereichen arbeiten, und für die gesamte Gesellschaft. Diese Leitidee prägt unser Handeln und unsere strategischen Entscheidungen.

Neben der sozialen Komponente unserer Betriebsrente spielt auch unsere nachhaltige Kapitalanlage eine entscheidende Rolle. Wir fördern aktiv den Übergang zu einer ökologisch und sozial verantwortungsvollen Wirtschaft. Dabei orientieren wir uns an dem Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche und berücksichtigen ökologische, soziale und Governance-Kriterien in unseren Anlageentscheidungen.

Doch unsere Verantwortung reicht über den Bereich der Kapitalanlage hinaus: Wir setzen auf ressourcenschonende Prozesse und fördern eine inklusive, familienfreundliche Arbeitskultur, um einen wertvollen Beitrag auf allen Ebenen sicherzustellen. Dabei achten wir beispielsweise auf den Einsatz energieeffizienter Technologien in unseren Büros, fördern die Reduzierung des Papierverbrauchs durch digitale Arbeitsprozesse und legen Wert auf die Nutzung umweltfreundlicher Materialien. Ebenso unterstützen wir flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern.



Prof. Dr. Volker Heinke (li.) und Georg von Hinüber

Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen ganzheitlichen Ansatz, der unser tägliches Handeln betrifft. Ob durch die Integration von ESG-Kriterien in unsere Kapitalanlage, die Förderung umweltfreundlicher Technologien oder die Unterstützung sozialer Innovationen – wir möchten messbare Verbesserungen für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft bewirken.

Dieser Bericht ist das Ergebnis unserer bisherigen Maßnahmen und ein weiterer Schritt, diese zu kommunizieren.

Wir sind uns bewusst, dass dieser Weg ein kontinuierlicher Prozess ist, der beständiges Lernen und Anpassungen erfordert.

Bitte begleiten Sie uns auf diesem Weg und teilen Sie Ihre Gedanken und Anregungen mit uns. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen an einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten.

Mit herzlichen Grüßen

A blue ink signature of Prof. Dr. Volker Heinke, written in a cursive style.

Prof. Dr. Volker Heinke
Vorsitzender

A blue ink signature of Georg von Hinüber, written in a cursive style.

Georg von Hinüber



Nachhaltigkeitsstrategie der EZVK

Gemeinsam Verantwortung tragen – für heute, morgen und übermorgen!

Als Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK) bieten wir kirchlichen und diakonischen Arbeitgebern (Beteiligten) sowie deren Beschäftigten (Versicherten) eine betriebliche Zusatzversorgung sowohl als Pflichtversicherung als auch als zusätzliche, freiwillige Versicherung an. Darüber hinaus führen wir kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen über die EZVK Unterstützungskasse GmbH durch. Als Anstalt des öffentlichen Rechts stehen wir nicht im privatwirtschaftlichen Wettbewerb; die erwirtschafteten Gewinne kommen ausschließlich den Beteiligten und Versicherten zugute. Unsere Geschäftsstrategie richtet sich an Beteiligte, Gewährleistungsträger, Versicherte und Rentenempfänger sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für diese Zielgruppen verstehen wir uns als langfristiger und leistungsfähiger Partner.

„Gemeinsam Verantwortung tragen – für heute, morgen und übermorgen“ drückt unseren Anspruch aus, als Evangelische Zusatzversorgungskasse nicht nur für die finanzielle Sicherheit unserer Versicherten zu sorgen, sondern gleichzeitig eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen zu fördern. Indem wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung übernehmen, stellen wir sicher, dass unsere Entscheidungen im Sinne der Nachhaltigkeit wirken. Diese Verantwortung tragen wir gemeinsam – für unsere Versicherten, Mitarbeitenden und die Gesellschaft.

Unsere Strategie basiert auf den folgenden zentralen Säulen:

■ Nachhaltiges Wirtschaften

Nachhaltiges Wirtschaften gehört für die EZVK zu den selbstverständlichen Komponenten eines verantwortungsbewussten Handelns. Als Teil der kirchlich-diakonischen Gemeinschaft legt die EZVK Wert auf ein zukunftsfähiges Geschäftskonzept, das wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung verbindet. Wir sehen uns in der Verpflichtung, ressourcenschonend im Hinblick auf die Umwelt zu wirtschaften.

Unser Ziel ist es, Umweltbelastungen zu minimieren, zum Beispiel durch ressourcenschonende Prozesse und die Nutzung erneuerbarer Energien. Zudem wollen wir Maßnahmen fördern, die eine Reduktion von Emissionen und Abfällen unterstützen.

■ Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Bei unseren Kapitalanlagen berücksichtigen wir bereits seit Jahren ökologische, ethische und soziale Kriterien. Wir achten darauf, dass unsere Investitionen im Einklang mit unseren ethischen Werten stehen.

Unsere Kapitalanlagepolitik erzielt damit nicht nur finanzielle Stabilität und Rentabilität, sondern schafft auch einen nachhaltigen Mehrwert für die Gesellschaft. Darüber hinaus nehmen wir unsere Verantwortung als Investor wahr und nutzen unser Stimmrecht auf Aktionärsversammlungen, um ethisch-nachhaltige Unternehmensführung zu fördern. Insbesondere bekennt sich die EZVK ausdrücklich zum Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 und verfolgt das Ziel, ihre Kapitalanlage insgesamt bis zum Jahr 2050 klimaneutral auszugestalten.

■ Nachhaltigkeitskultur

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist für die EZVK zentral, um eine nachhaltige Ausrichtung in unseren Tätigkeitsfeldern sicherzustellen. Wir setzen auf klare Governance-Strukturen, die ethische Werte und Nachhaltigkeitsprinzipien in unsere Unternehmensstrategie integrieren.

Die EZVK strebt die EMAS-Zertifizierung an. Sie hat dafür im Jahr 2024 ein Umweltteam aus sieben Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen gegründet, um ihre Nachhaltigkeitsziele aktiv voranzutreiben. Das Team wird Maßnahmen zur Energieeinsparung, zum Abfallmanagement und zur nachhaltigen Mobilität ausarbeiten.

Gemeinsam sorgt das Team dafür, dass ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele erreicht werden, einschließlich der Sensibilisierung der Belegschaft und der Kommunikation der Fortschritte.

■ Transparenz und kontinuierliche Verbesserung

Wir streben an, regelmäßig Berichte über unsere Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzung zu veröffentlichen, um unseren Interessengruppen Einblick in unsere Maßnahmen zu geben. Gleichzeitig wird unsere Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um den Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Mit dieser Strategie stärken wir die EZVK in ihrer Rolle als nachhaltiger und verantwortungsvoller Partner in der betrieblichen Altersversorgung. Unser Ziel ist es, einen aktiven Beitrag zu einer gerechten und ökologisch verantwortungsvollen Zukunft zu leisten, wobei wir uns gleichzeitig auf die langfristige Sicherung unserer Leistungsfähigkeit und Stabilität fokussieren.



Hinweis: Die EZVK ist im Jahr 2023 nicht verpflichtet, nach der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) oder nach dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) zu berichten. Dennoch soll mit diesem Bericht aufgezeigt werden, wie wichtig das Thema Nachhaltigkeit seit vielen Jahren für die EZVK ist.

Der Bericht basiert jeweils in Teilen auf den Vorgaben einer EMAS-Umwelterklärung, im Sozial- sowie Governancebereich auf den Vorgaben der CSRD und hinsichtlich der Behandlung von Nachhaltigkeitsrisiken der Kapitalanlagen auf den Vorgaben der SFDR.

Die EZVK wird die Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit in der Zukunft fortführen und laufend weiterentwickeln.



Allgemeine Angaben

Grundsatzangaben

Geschäftszweck

Die EZVK hat den Zweck, den privatrechtlich beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der bei ihr beteiligten kirchlichen und diakonischen Arbeitgeber mit der Pflichtversicherung *EZVKGrund* eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung steht die EZVK den Beteiligten, den Beschäftigten sowie zusätzlich den Kirchenbeamten, Kirchenbeamtinnen, Pfarrerinnen und Pfarrern auch für die freiwillige Versicherung *EZVKPlus* offen. Darüber hinaus bietet die EZVK noch zusätzlich eine Rückdeckungsversicherung zu den Leistungen der EZVK Unterstützungskasse GmbH an, welche dem vorgenannten Personenkreis aufgrund von Versorgungszusagen der Beteiligten gewährt werden kann. Im Rahmen ihrer Dienstleistungen setzt die EZVK gesamtheitlich auf ein nachhaltiges Handeln im sozialen und ökologischen Sinne.

Rechtsgrundlagen und Leistungen

Die EZVK wurde im Jahre 1967 unter dem Namen KZVK Hessen-Pfalz von der evangelischen Landeskirche Hessen und Nassau und der Pfälzischen Landeskirche errichtet. Sie ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt der Versicherungsaufsicht des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum.

Den grundlegenden rechtlichen Rahmen bildet die Satzung, die vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der angeschlossenen Kirchen beschlossen wird. Das in dieser Satzung geregelte Leistungsrecht der Pflichtversicherung entspricht im Wesentlichen dem Versorgungstarifrecht des öffentlichen Dienstes. Die EZVK arbeitet im Kapitaldeckungsverfahren. Am Ende des Berichtszeitraums galt die Satzung in der Fassung der 20. Änderung vom 14. Oktober 2022, die am 15. März 2023 im Amtsblatt der EKD veröffentlicht wurde.

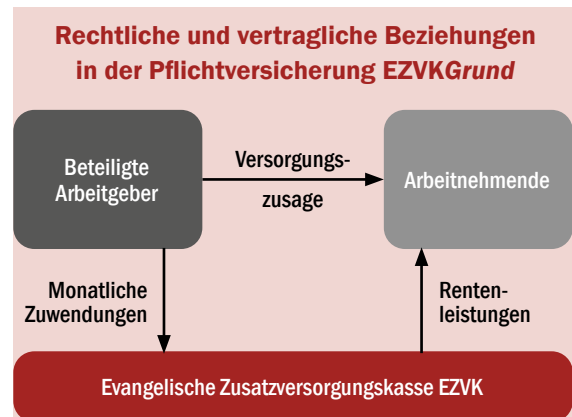
Die EZVK ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung (AKA) e. V. Die Arbeitsgemeinschaft fördert den Wissensaustausch und hebt übergreifend Synergien.

Die der EZVK angeschlossenen kirchlichen und diakonischen Einrichtungen sind Beteiligte im Sinne der Satzung. Das Beteiligungsverhältnis ist ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen den angeschlossenen Arbeitgebern und der EZVK.

Die EZVK ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung und verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche Zwecke. Die Beschäftigten der Beteiligten sind mit der Anmeldung bei uns in der *EZVKGrund* pflichtversichert. Versicherungsnehmer der Pflichtversicherung sind die Beteiligten. Bezugsberechtigt sind die Versicherten und ihre

Hinterbliebenen. Die Beschäftigten haben darüber hinaus die Möglichkeit, über die EZVK*Plus* und die EZVK Unterstützungskasse GmbH zusätzliche Versorgungsleistungen in Anspruch zu nehmen.

Versicherungsnehmer der EZVK*Plus* können sowohl die Versicherten als auch die Beteiligten sein. Bezugsberechtigt sind in beiden Fällen die Versicherten und gegebenenfalls deren Hinterbliebene. Erteilen die Beteiligten gegenüber ihren Beschäftigten eine Zusage auf betriebliche Altersversorgung über die EZVK Unterstützungskasse GmbH, werden die Leistungen der Unterstützungskasse über eine kongruente Rückdeckung bei der EZVK abgedeckt. Die Zusage kann arbeitgeber-, arbeitnehmer- oder mischfinanziert erfolgen. Die Rückdeckungsversicherung wird von der EZVK Unterstützungskasse GmbH als Versicherungsnehmerin abgeschlossen.



Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Organe der Kasse sind:

- der Verwaltungsrat,
- der Aufsichtsrat,
- der Vorstand.

Der Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von den angeschlossenen Kirchen, welche die Gewährleistung für die Verbindlichkeiten der Kasse übernommen haben, eigenständig berufen.

Jeweils die Hälfte der Mitglieder muss dem Kreis der Versicherten angehören. Bei der Berufung der Mitglieder des Verwaltungsrats ist die Diakonie in angemessener Zahl zu beteiligen. Die Berufung dieser Mitglieder erfolgt im Einvernehmen mit dem jeweils zuständigen Diakonischen Werk beziehungsweise der sonst zuständigen Stelle.

Der Verwaltungsrat hat folgende Aufgaben:

- Wahl, Abberufung und Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats,
- Feststellung der Jahresrechnung,
- Bestellung eines Prüfers in besonderen Fällen,
- Wahl eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung,
- Beschlussfassung über die wesentlichen Finanzierungssätze der Kasse (Beiträge, Überschüsse, Sonderzahlungen u. a. m.),
- Beschlussfassung über Satzungsänderungen,
- Beschlussfassung über die Auflösung der Kasse.

Für jedes Verwaltungsratsmitglied ist ein Stellvertreter zu berufen. Die Berufung erfolgt auf die Dauer von fünf Jahren, eine Wiederberufung ist zulässig. Scheidet ein Mitglied oder ein Stellvertreter vorzeitig aus dem Verwaltungsrat aus oder entfallen die Voraussetzungen der Berufung, wird für die restliche Zeit eine Neuberufung vorgenommen.

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden sowie einen ersten und einen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, von denen

- drei dem Kreis der Versicherten,
- drei dem Kreis der Beteiligten und
- drei dem Kreis der Gewährleistungsträger

angehören. Er kann um zwei zusätzliche Mitglieder erweitert werden. Das war im Berichtszeitraum auch der Fall. Alle Aufsichtsratsmitglieder müssen zuverlässig und fachlich geeignet sein.

Der Aufsichtsrat sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrats und überwacht die Geschäftsführung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat bestellt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, der einem Gewährleistungsträger angehören muss, sowie einen ersten und einen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.

Unser Aufsichtsrat verfügt über ausgewiesene Expertise zum Thema Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage.



Verwaltungsratsvorsitzender:
Udo Heinen



Aufsichtsratsvorsitzender:
Heinz Thomas Striegler

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus bis zu drei Personen, eine davon ist zum Vorsitzenden zu ernennen. Die Berufung erfolgt auf die Dauer von bis zu fünf Jahren, die Wiederberufung ist zulässig. Vorstandsmitglieder müssen zuverlässig und fachlich geeignet sein. Ein Vorstandsmitglied soll die Befähigung zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienst besitzen.

Der Vorstand vertritt die Kasse gerichtlich und außergerichtlich. Er führt in eigener Verantwortung die Geschäfte der Kasse unter Beachtung kaufmännischer Grundsätze und Sorgfalt sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Beschlüsse des Verwaltungsrats und des Aufsichtsrats. Darüber hinaus ist er für die Einstellung und Entlassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zuständig. Der Vorstand ist verpflichtet, den Verwaltungsrat über die wirtschaftliche Lage der Kasse zu informieren und den Aufsichtsrat regelmäßig über die Belange der Kasse zu informieren.

Der Vorstand verantwortet die Gesamtstrategie der EZVK. Das schließt die Nachhaltigkeitsstrategie sowie deren Entwicklung und Umsetzung mit ein.



Aufsichtsrat und Vorstand besichtigen am 14. März 2024 die Baustelle des EZVK-Erweiterungsbaus.



Vorstandsvorsitzender:
Prof. Dr. Volker Heinke



Mitglied des Vorstands:
Georg von Hinüber

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2023		
Weiblich	Männlich	Divers
Geschlechterverteilung Verwaltungsrat		
52	32	0
Personen insgesamt: 84		
Geschlechterverteilung Aufsichtsrat		
5	7	0
Personen insgesamt: 12		
Geschlechterverteilung Vorstand		
0	2	0
Personen insgesamt: 2		



Aufsichtsrat und Vorstand der EZVK vor den Mitgliedern des Verwaltungsrats bei deren Sitzung am 7. November 2024 in Bremerhaven.



Umwelt

Umweltpolitik

Für uns als EZVK bedeutet Nachhaltigkeit die Lebensqualität der gegenwärtigen Generationen zu sichern, gleichzeitig den Blick auf die zukünftigen Generationen mit den Wahlmöglichkeiten zur Gestaltung ihres Lebens zu erhalten und die Schöpfung zu bewahren.

Wir halten die geltenden umweltrechtlichen Verpflichtungen und sonstigen bindenden Anforderungen ein, zudem erfolgt zukünftig der Aufbau eines Umweltmanagementsystem mit dem Ziel einer EMAS-Zertifizierung, um unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Durch die Analyse der direkten und indirekten Umweltaspekte werden wir künftig die Chancen und Risiken unseres Umweltengagements bestimmen. Bei Entscheidungen unserer Verwaltungstätigkeiten – von der Planung bis hin zur Umsetzung – werden die zu erwartenden Umweltauswirkungen/ Umweltbelastungen mit einbezogen. Bewusst suchen wir den umweltfreundlicheren Weg und fördern nachhaltiges Wirtschaften.

Wir nutzen die Ressourcen Energie, Wasser und Rohstoffe sparsam und umweltgerecht. Wir investieren in eine dezentrale und regenerative Energieversorgung, um die Treibhausgasemissionen in Zukunft deutlich zu reduzieren.

Die EZVK orientiert sich bereits seit Jahren am „Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche“. Hinzu kommt die Kapitalanlagestrategie zur Nachhaltigkeit, die unsere Ziele definiert und Maßnahmen ableitet. Sie wird durch spezielle Fachkonzepte für die einzelnen Anlageklassen konkretisiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.

Die Handlungsfelder Kommunikation und Engagement sind für uns von zentraler Bedeutung, da sie eine aktive Einbindung unserer Mitarbeitenden und angeschlossenen Arbeitgeber fördern und das Mitwirken aller Beteiligten unterstützen.

Wir planen, regelmäßig Umweltprüfungen durchzuführen und Informationen über Maßnahmen und deren Ergebnisse weiterzugeben.

Insgesamt schaffen wir so ein Umwelt- und Qualitätsbewusstsein, das zu einem positiven Handeln für Mensch und Umwelt motiviert.



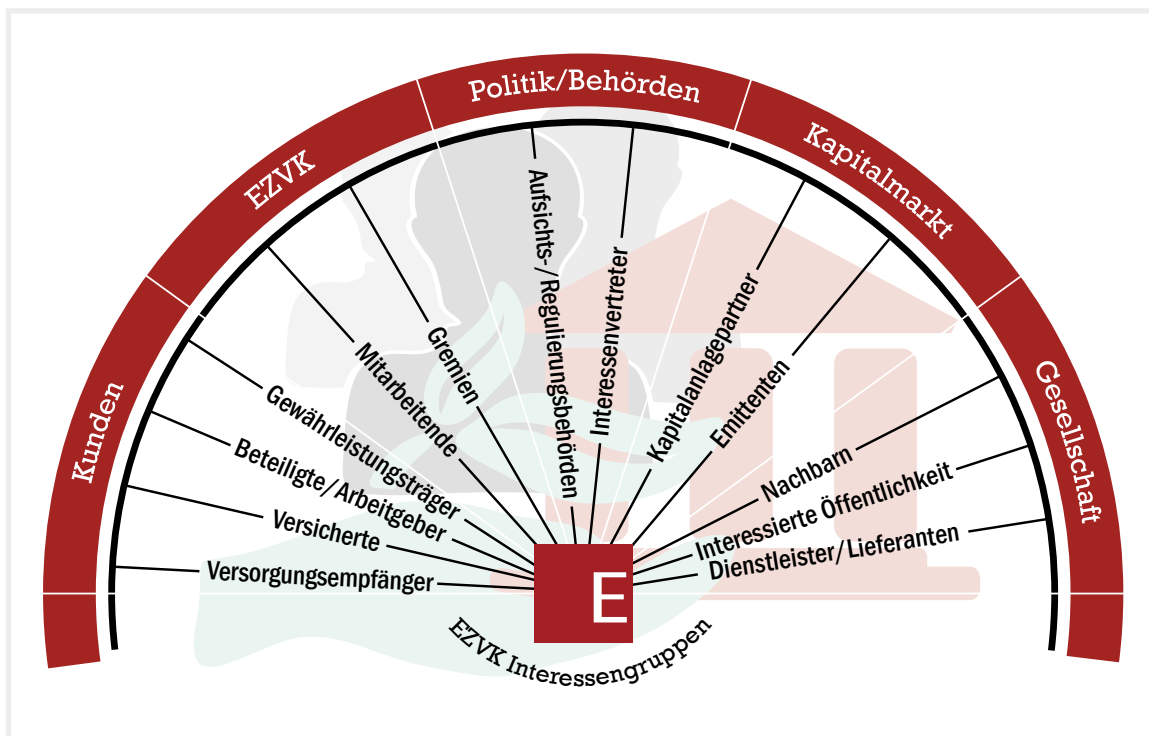
Umweltmanagementsystem

Die EZVK plant, ein Umweltmanagementsystem einzuführen. Ein Umweltteam identifiziert umweltrelevante Themen – wie Energieverbrauch, Ressourcenschonung und Abfallmanagement. Daraus leitet das Umweltteam gezielte Verbesserungsmaßnahmen ab. Die Ergebnisse fließen in konkrete Handlungsempfehlungen ein, die anschließend in unserem Haus implementiert werden.

Die Teammitglieder stammen aus möglichst vielen Abteilungen, um aus der gesamten EZVK Expertise und Anregungen zu Nachhaltigkeitsthemen und -maßnahmen zu sammeln. Sie fungieren als Multiplikatoren innerhalb ihrer Abteilungen und sensibilisieren für Nachhaltigkeit.

Interessengruppen-Übersicht

Interessengruppen sind alle Personen oder Gruppen, die der EZVK mit einem bestimmten, dieser Gruppe eigenen Interesse gegenüberstehen und deren Entscheidungen oder Handlungen durch die Tätigkeit der EZVK beeinflusst oder betroffen sind. Die Identifizierung und Berücksichtigung der Bedürfnisse und Perspektiven der unterschiedlichen Interessengruppen ist entscheidend für den Erfolg und die Nachhaltigkeit der EZVK. Durch den Dialog und die Zusammenarbeit mit ihnen wollen wir unsere Leistungen stetig verbessern.



Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

Energie

Die EZVK heizt ihren Standort in der Holzhofallee in Darmstadt mittels Erdgas, welches sie über die Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie (HKD) bezieht. Der Erdgasverbrauch fluktuierte in den vergangenen Jahren. Die Reduktion des Gasverbrauchs von 2021 auf 2022 könnte auf unsere Bemühungen zurückzuführen sein, der bundesweiten Aufforderung nachzukommen, Gas zu sparen. Der Anstieg des Gasverbrauchs von 2022 auf 2023 könnte aus unserer Sicht auf schwankende Anwesenheiten der Mitarbeitenden als Folge der Covid-19-Pandemie zurückzuführen sein. Im Zuge der Pandemie und der damit einhergehenden gesetzlichen Empfehlungen und Vorgaben wurde mobiles Arbeiten für alle Mitarbeitenden – soweit möglich – eingeführt. Anfang des Jahres 2023 wurde eine neue Dienstvereinbarung geschlossen, die flexible Regelungen umfasst und weiterhin mobiles Arbeiten erlaubt. Dennoch arbeiten die Mitarbeitenden im Jahr 2023 wieder häufiger in den Räumlichkeiten der EZVK, was sich in einem Anstieg um 33 Prozent des Gasverbrauchs im Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2022 widerspiegelt.

Auch der Anstieg des Stromverbrauchs um 14 Prozent vom Jahr 2022 auf das Jahr 2023 kann auf die erhöhte Präsenz in den Büros zurückgeführt werden. Wir erwarten, dass sich der Verbrauch im Jahr 2024 weiter erhöht, weil Mitarbeitende aus den angemieteten Büroflächen zurück in den EZVK-Bau ziehen.

Um den Stromverbrauch langfristig zu senken, wurde im Rahmen der Renovierung der Teeküchen und Toiletten damit begonnen, auf LED-Beleuchtung umzustellen und Präsenzmelder in diesen stark frequentierten Flächen zu installieren.

Energieverbrauch	
Jahr 2022	160.177 kWh
Jahr 2023	183.132 kWh

Gasverbrauch			
Jahr 2020	272.790 kWh	66,65 kWh pro m ²	1737,52 kWh pro Mitarbeitenden
Jahr 2021	354.210 kWh	86,55 kWh pro m ²	2767,27 kWh pro Mitarbeitenden
Jahr 2022	194.391 kWh	47,50 kWh pro m ²	1530,64 kWh pro Mitarbeitenden
Jahr 2023	258.580 kWh	63,18 kWh pro m ²	1973,89 kWh pro Mitarbeitenden

Anmerkung zur Tabelle: Ende des Jahres 2020 bis Ende Dezember 2023 waren einige Büros aufgrund der Bauarbeiten des Erweiterungsbaus nicht nutzbar, weshalb die EZVK Büroflächen in der Umgebung anmietete. Der Verbrauch dieser Zusatzflächen ist nicht in den Tabellen erfasst. Die Angabe kWh pro Mitarbeitenden bezieht sich jeweils auf den Stichtag 31.12. und im Jahr 2020 auf die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden und in den Folgejahren auf die Mitarbeitenden, die in dem EZVK-Gebäude in der Holzhofallee arbeiteten.

Papier

Der Papierverbrauch konnte vom Jahr 2021 bis zum Jahr 2023 gesenkt werden.

In einigen Abteilungen wurde bereits begonnen, den beidseitigen Druck als Standardeinstellung für Drucker zu implementieren, um die Effizienz zu steigern und die Umweltbelastung zu verringern. Ein bewusster Umgang mit Papier ist jedoch nicht nur eine technische Umstellung, sondern auch eine Frage des Umweltbewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Informationskampagnen können Mitarbeitende dazu ermutigen, ihren Papierverbrauch kritisch zu hinterfragen und auf überflüssige Ausdrucke zu verzichten. Die Mitarbeitenden weiter zu sensibilisieren, wird eine der zukünftigen Aufgaben des Umweltteams sein.

Verbrauch Kopierpapier	
2021	1.107.692 Blatt DIN A4
2022	1.054.945 Blatt DIN A4
2023	1.014.286 Blatt DIN A4

Anmerkung zur Tabelle: Der Papierverbrauch wird anhand der eingekauften Papiermenge ermittelt. Da der Einkauf unterjährig erfolgt, wurden monatliche Durchschnittswerte aggregiert und für das erste Quartal im Jahr 2021 wurden die Durchschnittswerte der Folgemonate zu Grunde gelegt.

Wasser

Die EZVK bezieht Trinkwasser von einem örtlichen Wasserversorger, das sowohl für die sanitären Anlagen, die Teeküchen, die Kantine als auch für die Bewässerung der Pflanzen genutzt wird. Größere begrünte Außenanlagen sind aufgrund des Erweiterungsbaus nicht vorhanden. Für die Bewässerung der Randbepflanzung und der Balkonbegrünung auf der Terrasse spielt dieser Wasserverbrauch eine äußerst geringe Rolle.

Der Wasserverbrauch der EZVK wurde anhand von Monatsdurchschnitten auf die Jahre 2022 und 2023 aufgeteilt. Im Vergleich zum Jahr 2022 ist der Verbrauch im Jahr 2023 leicht angestiegen, was auf die erhöhte Präsenz in den Büroräumen zurückgeführt werden könnte.

Um Wasser zu sparen, haben wir bei der Modernisierung der Sanitäranlagen Wert auf moderne Wasserspartasten gelegt.

Zusätzlich wurden unsere Teeküchen umfassend erneuert. Die neuen, energiesparenden Geschirrspüler sind nicht nur effizienter, sondern auch speziell auf einen geringen Wasser- und Stromverbrauch ausgelegt.

Wasserverbrauch	
2022	511 m ³
2023	517 m ³

Abfall

Abfallmanagement spielt eine wichtige Rolle im Bereich der Nachhaltigkeit. Die richtige Trennung und Entsorgung von Abfällen trägt dazu bei, Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung zu reduzieren.

Wir haben uns entschieden, für die Mittagsverpflegung einen Caterer aus Darmstadt zu beauftragen und damit die lokale Wirtschaft zu fördern. Dieser hat keine langen Fahrtwege und bietet regionale Küche an. Die Speisen werden in wiederverwendbaren Warmhaltebehältern geliefert und auf Tellern serviert. Auf diese Weise wird kein Plastik verbraucht. Außerdem stellt die EZVK den Mitarbeitenden Wasser in Mehrwegflaschen zur Verfügung.

Zudem legen wir Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln. Die Mitarbeitenden bestellen ihr Mittagessen vorab, was eine

Umweltziele

präzise Planung der Lebensmittelmengen ermöglicht. Dadurch vermeiden wir, Lebensmittel zu verschwenden.

In den Büroräumen sind nur Papierkörbe vorhanden. In den Teeküchen erfolgt eine Trennung in Restmüll, Biomüll und Plastik.

In jedem Stockwerk befinden sich spezielle Datenschutzcontainer, in denen die Dokumente, die einer datenschutzmäßigen Vernichtung bedürfen, gesammelt werden. Anfallender Elektroschrott wird separat gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt.

Gleichzeitig ist es entscheidend, das Bewusstsein der Mitarbeitenden für den verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen weiter zu fördern, um langfristig nachhaltige Praktiken im Unternehmen zu etablieren.

Wir möchten unsere Auswirkungen auf die Umwelt stetig verbessern und haben dafür konkrete Maßnahmen für das Jahr 2024 entwickelt. Um den Papierverbrauch zu senken, soll ab dem Jahr 2024 der Geschäftsbericht der EZVK nicht mehr gedruckt, sondern nur noch online veröffentlicht werden.

Wir nutzen verstärkt Webkonferenzen, sowohl für die Zusammenarbeit untereinander als auch für die Zusammenarbeit mit Externen. Auf diese Weise sparen wir Fahrtkosten, Zeit und reduzieren den CO₂-Ausstoß.

Um die Mitarbeitenden dazu zu motivieren, den CO₂-Ausstoß bei ihrer An- und Abreise zur Dienststelle zu reduzieren, wurden im November 2023 zwei Maßnahmen eingeführt: Ein zinsloses Darlehen wird allen Mitarbeitenden angeboten, die ein Fahrrad, E-Bike oder Pedelec erwerben oder finanzieren möchten. Außerdem bezuschusst die EZVK das Deutschlandticket monatlich, sodass die Mitarbeitenden ein „9-Euro-EZVK-Ticket“ verwenden können, um den öffentlichen Nahverkehr in ganz Deutschland günstig und unkompliziert zu nutzen.

Um über die Erfolge unserer Maßnahmen stetig zu berichten, möchten wir auch in Zukunft regelmäßig Nachhaltigkeitsberichte veröffentlichen.

Umweltprogramm - umgesetzt/ geplant		
Umweltziel	Maßnahme	Status
Papierverbrauch senken	Geschäftsbericht nur noch online veröffentlichen	umgesetzt
Reduzierung von Emissionen	Webkonferenzen verstärkt nutzen	laufend
Reduzierung von Emissionen	Zinsloser Kredit für ein Fahrrad/E-Bike	laufend
Reduzierung von Emissionen	Zuschuss zum Deutschland-Ticket	laufend
Transparenz	Nachhaltigkeitsberichterstattung	umgesetzt



Der Erweiterungsbau der EZVK gemäß ESG-Kriterien

Die EZVK setzt mit ihrem neuen Erweiterungsbau an ihrem einzigen Standort in der Holzhofallee in Darmstadt Maßstäbe in puncto Nachhaltigkeit und modernes Design. Der Ende des Jahres 2024 weit vorangeschrittene Bauprozess zeigt, wie innovative Konzepte und umweltschonende Technologien erfolgreich miteinander kombiniert werden können.

Maximale Flächennutzung

Von Beginn an war die Planung auf eine maximale Flächenausnutzung ausgelegt. Der sechsgeschosige Neubau bietet nicht nur Platz für Büroarbeitsplätze, sondern auch Möglichkeiten zur Vermietung. Die ebenengleichen Zugänge zwischen den Geschossen von Bestands- zu Erweiterungsbau unterstützen die Barrierefreiheit und schonen auch die Ressourcen, indem die bestehende Infrastruktur genutzt wird.

Innovative Technologien

Ein zentrales Ziel der EZVK ist die Erreichung einer LEED-Zertifizierung, ein international anerkanntes Gütesiegel für ökologisches Bauen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde das Gebäude mit einem innovativen Heiz- und Kühlsystem ausgestattet: Die sogenannte Betonkern-Temperierung ermöglicht es, durch zirkulierendes Wasser in den Betondecken sowohl im Winter zu heizen als auch im Sommer zu kühlen.

Darüber hinaus wird die Energieversorgung durch eine geothermische Brunnenanlage in 40 Metern Tiefe sichergestellt. Das führt zu einer umweltfreundlichen Gebäudetemperierung und effizienten Grundwassernutzung, da die Wärme im Winter dem Grundwasser entzogen und im Sommer die Umgebungswärme darin abgeleitet werden

kann. Ergänzt wird dieses System durch Photovoltaik-Anlagen, die zunächst nur für den Erweiterungsbau geplant waren, dann jedoch auf das Bestandsgebäude ausgeweitet wurden und die elektrische Energie für beide Gebäude bereitstellen werden.

Wir erwarten, dass diese Maßnahmen unseren CO₂-Fußabdruck deutlich reduzieren werden.

Die Gebäudehülle ist sehr gut gedämmt, sodass kaum Sonnenwärme eindringen kann, und das Gebäude verfügt über eine intelligente, so genannte MSR-Steuerungstechnik: Wird das



Bohrung der Brunnenanlage für nachhaltige und regenerative Energiegewinnung.

Gebäude nicht genutzt, fährt die Heizung herunter. Das klappt vollautomatisch, sodass der Energieverbrauch reduziert wird. So wird optimiert mit Luft und Wärme umgegangen: Wenn niemand im Gebäude ist, läuft auch die Lüftungsanlage nicht.

Da in Darmstadt kein Regenwasser in die städtische Kanalisation eingeleitet werden darf, gestaltete sich die Regenwasser-Versickerung für den Erweiterungsbau kompliziert. Das gesamte Regenwasser, das auf dem Grundstück anfällt, muss auch auf dem Grundstück versickern. Daher wurden Sickerschächte auf dem Bestandsgrundstück gebaut: Große Betonröhren mit drei Metern Durchmesser und sieben Metern Tiefe, in denen das Regenwasser zum Versickern eingeleitet wird.

Ressourcenschonung durch Re-Use

Die Fassadenfläche des Bestandsgebäudes, die an der Schnittstelle zwischen Bestands- und Erweiterungsbau entfernt werden musste, enthielt noch viele hochwertige Elemente. Deshalb wurde ein Re-Use-Projekt gesucht, bei dem die vorhan-

denen Bauelemente wiederverwendet werden können. Gefunden wurde eine Lebenshilfe Kooperative in München, die einen Neubau in der Münchener Innenstadt plant. Dieses Gebäude soll ebenfalls 13 Meter hoch werden und passt auch genau hinsichtlich der Geschossigkeit zu dem vom Bestandsgebäude der EZVK zu entfernenden Fassadenteil. Damit konnten die gesamten Fassaden-Elemente fachgerecht demontiert, verladen und in München eingelagert werden. Beim Neubau des Gebäudes in München werden so zusätzliche Ressourcen beim Bau der dortigen Fassade eingespart und zugleich die Entsorgung der Fassade in Darmstadt vermieden. Somit verschönert ein Teil unseres Bestandsgebäudes künftig ein nachhaltiges Wohnprojekt in München.

Die Wiederverwendung der Fassadenelemente zeigt das Engagement für Abfallvermeidung und Recycling. Beim Erweiterungsbau haben wir von vornherein auf die Recycling-Fähigkeit der Fassade geachtet und daher eine Aluminium-Glasfassade gewählt, die vollständig eingeschmolzen und das Material deshalb nahezu unbegrenzt wiederverwendet werden kann.



Die Sickerschächte werden eingegraben.

Flexibles Bürodiesign

Der Erweiterungsbau fördert eine moderne Arbeitsumgebung, welche die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Mitarbeitenden unterstützt. Die integrierten Gemeinschaftszonen sowie abwechslungsreiche Büroformate fördern das soziale Miteinander und verbessern das Wohlbefinden der Angestellten. Das flexible Büroraumkonzept ermöglicht es, die Raumaufteilung je nach Bedarf anzupassen. Wenig tragende Wände erlauben eine individuelle Gestaltung der Arbeitsumgebung, was den modernen Anforderungen an Bürostrukturen gerecht wird.

Der Regelgrundriss sieht zehn Zweierbüros, ein Gruppenbüro für acht bis zwölf Personen und



Offener Grundriss ermöglicht maximale Flexibilität.

eine Teeküche pro Stockwerk vor. Da die Wände durch das Trennwandsystem beweglich sind, können mehr Zweier- oder Gruppenbüros flexibel entstehen, je nachdem wie es die Arbeit in Zukunft erfordern wird.

Barrierefreiheit

Der ebenerdige Zugang sichert die Zugänglichkeit für alle Nutzergruppen und entspricht somit den sozialen Anforderungen, die in modernen Arbeitsumgebungen zunehmend bedeutend sind.

Fazit: Positive Ökobilanz und Vorbildfunktion

Der Erweiterungsbau steht exemplarisch für die Integration von ESG-Kriterien in den Bauprozess. Mit einem durchdachten Konzept und innovativen Technologien haben wir einen Erweiterungsbau geschaffen, der nicht nur langfristig funktional ist, sondern auch zeigt, wie verantwortungsvolles Handeln zur ökologischen und sozialen Verbesserung beitragen kann.

Exkurs: Die LEED-Zertifizierung

LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) ist das weltweit am häufigsten verwendete Bewertungssystem für umweltfreundliche Gebäude. Die LEED-Zertifizierung bietet einen Rahmen für gesunde, hocheffiziente und kostensparende umweltfreundliche Gebäude, die ökologische, soziale und betriebswirtschaftliche Vorteile bieten:

1. Nachhaltiger Standort: Integration des Gebäudes in seine Umgebung mit minimalen Auswirkungen auf die Umwelt.
2. Wassereffizienz: Maßnahmen zur Minimierung des Wasserverbrauchs und zur Nutzung von alternativen Wasserquellen.
3. Energie und Atmosphäre: Energieeffizienz, Nutzung von erneuerbaren Energien und Reduktion des CO₂-Ausstoßes.
4. Materialien und Ressourcen: Verwendung umweltfreundlicher Materialien, Recycling und Reduzierung des Abfallaufkommens.
5. Innenraumqualität: Gesundheit und Komfort der Gebäudenutzer, etwa durch gute Belüftung, Tageslicht und Schadstoffkontrolle.
6. Innovatives Design: Kreative Ansätze zur Verbesserung der Nachhaltigkeit und zur Anwendung neuer Technologien.
7. Regionaler Bezug: Berücksichtigung regionaler Umwelteigenschaften und Anforderungen.

Der Erweiterungsbau des EZVK hat erfolgreich die LEED-Gold-Zertifizierung erhalten, ein bedeutender Meilenstein in der nachhaltigen Bauweise des Projekts.



Soziales

Eigene Belegschaft

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Wir arbeiten eng mit der Mitarbeitervertretung (MAV) zusammen, um die Interessen unserer Mitarbeitenden in die Entscheidungsprozesse zu integrieren. Die Aufgabe der Vertretung der Interessen aller Mitarbeitenden übernimmt die MAV, die bei der EZVK aus sieben Mitgliedern besteht. Die MAV trifft sich im Regelfall alle 14 Tage zu Sitzungen, um aktuelle Themen und Anliegen der Belegschaft zu besprechen, weiterzuleiten und um ihre Aufgaben und Pflichten der Mitbestimmung und Mitwirkung wahrzunehmen.

Die rechtlichen Grundlagen der MAV sind im Mitarbeitervertretungsgesetz (MAVG) festgelegt. Dieses regelt unter anderem die Zusammensetzung und Wahl der MAV, die Amtszeit und Rechtsstellung ihrer Mitglieder sowie die Geschäftsführung und Durchführung von Sitzungen. Die Aufgaben und Befugnisse der MAV sind ebenfalls eindeutig definiert.

Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der MAV gemäß dem MAVG trägt die Personalabteilung in Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Die Personalabteilung unterstützt und koordiniert die Verhandlungen zwischen MAV und Vorstand und setzt deren Ergebnisse um.

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der MAV und dem Arbeitgeber ist für uns von besonderer Bedeutung. Daher findet monatlich ein Jour fixe zwischen der Personalabteilung, vertreten durch die Abteilungsleitung und Gruppenleitung, sowie der Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden der MAV statt. Regelmäßig treffen sich die Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende der MAV mit dem Vorstandsvorsitzenden. Einmal jährlich erfolgt auch ein Austausch zwischen der gesamten MAV und dem Vorstand.

Die MAV widmet sich verschiedenen zentralen Themen. Dazu gehört die Mitbestimmung bei sozialen Angelegenheiten und Personalangelegenheiten sowie die Mitwirkung bei organisatorischen, wirtschaftlichen und sonstigen Angelegenheiten. Gemeinsam mit dem Vorstand schließt die MAV Dienstvereinbarungen, die wichtige betriebliche Regelungen festlegen. Im Jahr 2023 sind dies Dienstvereinbarungen zur Arbeitszeit, zum Datenschutz, zur Nutzung betrieblicher Kommunikationssysteme, zur mobilen Arbeit, zur Verwendung des Familienbudgets, zur Gewährung von freiwilligen sozialen Leistungen sowie zu den Grundsätzen der Urlaubsgewährung.

Mindestens einmal jährlich findet eine Mitarbeiterversammlung statt, bei der die Belegschaft über aktuelle Themen informiert und eingebunden wird. Ein offener Dialog ist uns hier wichtig. Um wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitarbeitenden zu bekommen, führt die EZVK in Zusammenarbeit mit der MAV bei Bedarf themenbezogene Mitarbeiterbefragungen durch. Im Jahr 2023 wurde eine Befragung hinsichtlich der Ausgestaltung des Essensangebots in der Kantine durchgeführt. So beziehen wir die Meinungen unserer Mitarbeitenden aktiv in unsere Entscheidungsprozesse ein.



Sommerfest der EZVK am 20. Juni 2023, Fahrradtour zum Oberwaldhaus.

Merkmale der Mitarbeitenden des Unternehmens

Am 31. Dezember 2023 hatte die EZVK einen aktiven Personalbestand (ohne Auszubildende und Vorstand) von 166 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Darüber hinaus befanden sich acht Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis.

Im Jahr 2023 haben sieben Mitarbeitende das Unternehmen verlassen. Damit lag die Fluktuationsquote im Jahr 2023 bei 4 Prozent.

Tarifvertragliche Abdeckung

Im Rahmen unseres sozialen Engagements sind die Arbeitsbedingungen unserer Beschäftigten durch die Kirchliche Dienstvertragsordnung (KDO) geregelt. Die KDO wird von der Arbeitsrechtlichen

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2023			
Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Zahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl)			
96	70	0	166
Zahl der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)			
96	69	0	165
Zahl der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)			
0	1	0	1
Zahl der Vollzeitkräfte (Personenzahl)			
52	63	0	115
Zahl der Teilzeitkräfte (Personenzahl)			
44	7	0	51
* Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmenden			

Kommission der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, die paritätisch durch Vertreterinnen und Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern besetzt ist, beschlossen und bildet die Grundlage für die Beschäftigungsverhältnisse aller Mitarbeitenden in unserem Unternehmen.

Die KDO enthält umfassende Bestimmungen, die neben den allgemeinen Regelungen zum Arbeitsverhältnis auch die Arbeitszeit, die Vergütung einschließlich der Eingruppierungsordnung und Entgeltabelle, den Urlaub sowie die Arbeitsbefreiung und die Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen.

Alle unsere Mitarbeitenden, das heißt 100 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, unterliegen den Bestimmungen der KDO und profitieren von den klaren und transparenten Regelungen, die dieser Tarifvertrag bietet. Die Auszubildenden unterliegen den Regelungen der Ausbildungs- und Praktikantenverordnung der EKHN (APrO.EKHN).

Diversitätsparameter

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 setzt sich die Geschlechterverteilung in den Abteilungsleitungen unseres Unternehmens wie folgt zusammen: Drei Positionen werden von Frauen besetzt, während acht Positionen von Männern wahrgenommen werden. In der erweiterten Betrachtung, die neben den Abteilungsleitungen auch den Vorstand umfasst, ergibt sich eine Verteilung von drei weiblichen zu zehn männlichen Führungskräften.

Darüber hinaus verteilen sich unsere Mitarbeitenden auf verschiedene Altersgruppen. Wir beschäftigen Mitarbeitende unter 30 Jahren, zwischen 30 und 50 Jahren sowie über 50 Jahre, wodurch eine vielfältige Altersstruktur in unserem Unternehmen gewährleistet ist: 23 Personen unter 30 Jahren; 92 Personen zwischen 30 und 50 Jahren und 51 Personen über 50 Jahren.

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2023		
Weiblich	Männlich	Divers
Geschlechterverteilung Abteilungsleitungen		
3	8	0
Geschlechterverteilung Abteilungsleitungen und Vorstand		
3	10	0

Durch die breite Altersstruktur unserer Mitarbeitenden fördern wir den generationenübergreifenden Wissenstransfer. Jüngere Mitarbeitende bringen frische Ideen und technologische Affinität ein, während langjährig routinierte Kolleginnen und Kollegen wertvolle Erfahrungen und tiefes Fachwissen teilen.

Angemessene Entlohnung

Im Rahmen unseres Engagements für soziale Verantwortung legen wir besonderen Wert auf faire Arbeitsbedingungen und eine angemessene Entlohnung unserer Beschäftigten. Die Einhaltung dieser Grundsätze ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik und

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2023	
Arbeitnehmende nach Altersgruppen	
Unter 30 Jahre	23
30 bis 50 Jahre	92
Über 50 Jahre	51



Richtfest des EZVK-Erweiterungsbaus am 20. September 2023.

spiegelt sich in unseren Entlohnungspraktiken wider: Alle unsere Beschäftigten werden gemäß der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO) vergütet. Die Auszubildenden erhalten ihre Bezahlung nach der Ausbildungs- und Praktikantenverordnung der EKHN (APrO.EKHN). Diese Entlohnungsstruktur gewährleistet, dass die Vergütung unserer Mitarbeitenden transparent und fair gestaltet ist.

Die Gehälter unserer Beschäftigten entsprechen den in der KDO festgelegten Vorgaben für Gehaltsstufen und Einstufungen, die von der Arbeitsrechtlichen Kommission der EKHN vereinbart werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der niedrigste Lohn der Belegschaft (ohne Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten) mindestens dem gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland entspricht.

Sozialschutz

Die EZVK legt großen Wert auf einen umfassenden Sozialschutz für ihre Mitarbeitenden. Im Folgenden sind die wesentlichen Aspekte unseres Sozialschutzsystems dargestellt:

■ Krankheit

Zusätzlich zum Krankengeld der Krankenkasse erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Krankengeldzuschuss bei einer Beschäftigungszeit von mehr als einem Jahr bis zum Ende der 39. Woche der Krankheit gemäß der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO). Auf diese Weise wollen wir unsere Mitarbeitenden in dieser schwierigen Situation finanziell entlasten.

■ Familienbudget

Im Rahmen unserer Dienstvereinbarung zum Familienbudget bieten wir finanzielle Unterstützung für Mitarbeitende, die Kinder haben oder pflegebedürftige Angehörige betreuen. Diese Unterstützung zielt darauf ab, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern und unsere Mitarbeitenden zu entlasten.

■ Ruhestand

Unsere betriebliche Altersvorsorge bietet unseren Mitarbeitenden eine gute Ergänzung zur gesetzlichen Rente. Die Grundversorgung erfolgt durch die EZVK_{Grund} und wird zu 100 Prozent vom Arbeitgeber finanziert. Zusätzlich bieten wir mit EZVK_{Plus} eine freiwillige betriebliche Altersvorsorge an, bei der die Arbeitgeber Zuschüsse zur Entgeltumwandlung sowie vermögenswirksame Leistungen gewähren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über die EZVK Unterstützungskasse weitere Vorsorgemaßnahmen zu treffen, um eine stabile finanzielle Zukunft im Ruhestand zu sichern.

Menschen mit Behinderungen

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren bei der EZVK unter den 166 Beschäftigten fünf Mitarbeitende mit einer Schwerbehinderung, also einem Behinderungsgrad von mehr als 50 Prozent, beschäftigt. Dies entspricht drei Prozent der Belegschaft.

Schulung und Kompetenzentwicklung

Die kontinuierliche Schulung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik. Wir legen großen Wert darauf, sowohl junge Talente durch Ausbildungsprogramme zu fördern als auch bestehende Mitarbeitende durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen weiter zu qualifizieren.

Im Jahr 2023 befanden sich insgesamt acht Auszubildende in den Berufen Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement sowie Fachinformatiker mit der Fachrichtung Systemintegration in einem Ausbildungsverhältnis. Im gleichen Jahr haben wir zwei neue Auszubildende eingestellt – eine angehende Bürokauffrau und einen angehenden Fachinformatiker.

Zwei Auszubildende des Ausbildungsberufs „Kaufrau/Kaufmann für Büromanagement“ schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab und wurden direkt in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Dies unterstreicht unser Engagement, qualifizierte Nachwuchskräfte langfristig in unserem Unternehmen zu halten und ihnen eine berufliche Perspektive zu bieten.

Darüber hinaus fördert die EZVK aktiv die Weiterqualifizierung aller Mitarbeitenden. Im Jahr 2023 haben 58 unserer Mitarbeitenden an verschiedenen Fortbildungs- und Schulungsveranstaltungen teilgenommen. Dies entspricht 35 Prozent der Belegschaft, die von diesen Angeboten Gebrauch gemacht hat. Diese Maßnahmen dienen der Vertiefung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Der Schutz der Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden haben für die EZVK hohe Priorität. Zur Vermeidung von arbeitsbedingten Verletzungen und zur Förderung eines sicheren

Arbeitsumfelds haben wir ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit implementiert, das für alle Mitarbeitenden gilt. Im Rahmen dieses Systems finden jährlich vier Sitzungen des Arbeitsschutzausschuss (ASA) statt. An diesen Sitzungen nehmen der interne Sicherheitsbeauftragte, Vertreterinnen und Vertreter der MAV und Personalabteilung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie der Betriebsarzt teil. Besprochen werden Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit. Zudem werden akute Risiken bewertet und Strategien zur Unfallvermeidung entwickelt.

Zusätzlich setzen wir auf ein strukturiertes Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), das monatlich ausgewertet und durchgeführt wird. Das BEM unterstützt Mitarbeitende, die nach längerer Krankheit wieder in den Arbeitsprozess integriert werden, und sorgt dafür, dass gesundheitliche Beeinträchtigungen berücksichtigt und geeignete Maßnahmen zur Wiedereingliederung ergriffen werden. So stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden langfristig gesund und sicher arbeiten können.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Personalpolitik. Wir sind uns bewusst, dass unsere Mitarbeitenden in verschiedenen Lebensphasen unterschiedliche Unterstützung benötigen, um berufliche Verpflichtungen und familiäre Aufgaben in Einklang zu bringen. Aus diesem Grund bieten wir umfassende Regelungen zur Arbeitsbefreiung und Sonderurlaub an.

Gemäß der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO) haben unsere Mitarbeitenden Anspruch auf Arbeitsbefreiung aus verschiedenen familiären Gründen. Dazu gehört unter anderem die Freistellung für die Pflege eines pflegebedürftigen nahen Angehörigen in einer akuten Pflege-

situation, sofern dies erforderlich ist und unter Anrechnung auf § 2 des Pflegezeitgesetzes erfolgt. Auch bei schwerer Erkrankung von nahen Familienmitgliedern, wie Großeltern, Eltern, Schwiegereltern, Geschwistern oder Kindern, ist eine Arbeitsbefreiung möglich. Dies gilt ebenfalls für den Todesfall naher Angehöriger und die Geburt eines Kindes durch die Ehefrau oder Lebenspartnerin im gemeinsamen Haushalt. Darüber hinaus können Mitarbeitende an besonderen Anlässen wie der Taufe, Konfirmation ihrer Kinder oder kirchlichen Trauung eine Freistellung in Anspruch nehmen.

Zusätzlich haben unsere Mitarbeitenden nach der KDO Anspruch auf Sonderurlaub. Dieser kann in Anspruch genommen werden, um einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen zu betreuen oder ein Kind unter 18 Jahren zu versorgen, insbesondere wenn die maximale Pflegezeit nach § 3 f. des Pflegezeitgesetzes bereits überschritten ist. Sonderurlaub wird in der Regel ohne Fortzahlung der Bezüge gewährt. Anspruch auf Sonderurlaub haben Mitarbeitende nach einer Beschäftigungszeit von mindestens zwei Jahren. Aus familiären Gründen nahm eine Mitarbeiterin Sonderurlaub, was 0,6 Prozent der Belegschaft entspricht. Diese Flexibilität unterstützt unsere Mitarbeitenden dabei, ihre familiären Verpflichtungen wahrzunehmen und nach Rückkehr ihre berufliche Tätigkeit erfolgreich fortzusetzen.



Weihnachtsgottesdienst und -feier am 19. Dezember 2023 in der Kirche und im Gemeindesaal der Evangelischen Friedensgemeinde Darmstadt.

Versicherte und Beteiligte

Betriebliche Altersversorgung ist ein komplexes Thema: Es gibt viele rechtliche Details zu beachten. Um unsere Versicherten und Beteiligten bestmöglich zu betreuen, legen wir Wert auf eine gute Beratung, die sich durch Objektivität, Ehrlichkeit, Fairness und Bedarfsorientierung auszeichnet. Sie ist nicht provisionsgesteuert und steht allen Beschäftigten zur Verfügung, auch Minijobbern, Praktikantinnen und Praktikanten und Beschäftigten in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Wir bleiben mit den Versicherten in Kontakt, verfolgen auf Wunsch die getroffenen Entscheidungen nach und stellen sicher, dass die Beispielrechnungen verstanden werden. Hierfür sind unsere Beraterinnen und Berater gut ausgebildet und liefern eine qualitativ hochwertige Beratung.

Wir bieten ein regelmäßiges und umfassendes Beratungsangebot, das über verschiedene Kanäle zugänglich ist – darunter per Videokonferenz, Telefon, E-Mail, Post und persönliche Gespräche. Zusätzlich bieten wir Vorträge vor Ort an, wenn diese von den Beteiligten, der Mitarbeitervertretung (MAV) oder bei Dekanatstagen gewünscht werden. Wir unterstützen auch bei Betriebsübergängen und bieten Schulungen für Personalabteilungen an. Darüber hinaus verfassen wir Artikel für Mitarbeiterzeitschriften, sind auf den Internetseiten der Beteiligten präsent oder produzieren zielgruppengerechte Erklärvideos, um unsere Produkte der betrieblichen Altersversorgung für die Versicherten leicht zugänglich zu machen. Dabei geht es uns nicht um Produktwerbung, sondern vielmehr darum, aufklärend tätig zu sein – etwa über das Risiko der Altersarmut und die Bedeutung einer ergänzenden Altersvorsorge, um den Mitarbeitenden eine informierte Entscheidung zu ermöglichen.

Zudem informieren wir die Versicherten über potenzielle Risiken, die durch gesetzliche Änderungen entstehen können, wie etwa die Absenkung von Elterngeld oder Krankentagegeld. So können

sie ihre finanzielle Planung anpassen, Vorsorgemaßnahmen ergreifen und langfristig eine stabile Absicherung sicherstellen.

Konzepte im Zusammenhang mit Versicherten und Beteiligten

Wir verfolgen mit unserem Angebot an Altersversorgungsprodukten das übergeordnete Ziel, einen wesentlichen Beitrag zur Schließung der Rentelücke unserer Versicherten zu leisten. Mit einer umfassenden und hochwertigen Beratung klären wir gezielt über die Wichtigkeit einer zusätzlichen Altersvorsorge auf, um die finanzielle Sicherheit unserer Versicherten im Ruhestand zu stärken. Zugleich ist uns ein wichtiges Anliegen, Risiken einer Falschberatung zu reduzieren.

Zur Sicherung der Beratungsqualität setzen wir auf ein internes Schulungskonzept. Neue Mitarbeitende der Abteilung „Service und Beratung“ erhalten eine Einarbeitung in die Grundlagen der Zusatzversorgung und werden durch einen erfahrenen Paten unterstützt. Auch Mitarbeitende anderer Abteilungen mit Kontakt zu Versicherten und Beteiligten werden entsprechend umfassend eingearbeitet. Das Kommunikations-Center (KC) unterstützt dabei die Einarbeitung in anderen Abteilungen, wenn erforderlich. Interne Schulungen, teils unter Einbindung der Rechtsabteilung, vertiefen das Spezialwissen. Da Zusatzversorgung ein spezifisches Thema ist, erfolgt die Einarbeitung äußerst praxisnah.

Die EZVK stellt die langfristige Leistungsfähigkeit ihrer Altersvorsorgeprodukte sicher. Dazu setzt die EZVK auf eine solide Kapitalanlagepolitik, die auf Diversifikation, Risikomanagement und nachhaltige Renditen ausgerichtet ist. Durch regelmäßige Analysen und Anpassungen der Anlagestrategien gewährleistet wir, dass unsere Vorsorgeprodukte auch unter veränderten wirt-

schaftlichen Bedingungen langfristig stabil und leistungsfähig bleiben. So stellen wir sicher, dass alle Versorgungszusagen im Interesse der Versicherten verlässlich erfüllt werden können.

Verfahren zur Einbeziehung von Versicherten und Beteiligten

Unsere Abteilungen „Service und Beratung“ (SB) und Kommunikations-Center (KC) spielen eine zentrale Rolle in der Kommunikation und Unterstützung unserer Beteiligten und Versicherten und stehen auch deren Familienangehörigen oder anderen Betreuungspersonen zur Verfügung, sofern dies erforderlich ist und von den Versicherten gewünscht wird.

Da die Abteilungen SB und KC häufig im direkten Kontakt mit den Versicherten stehen, können die Mitarbeitenden wiederkehrende Anliegen oder Probleme identifizieren. Falls beispielsweise Versicherte Schwierigkeiten haben, bestimmte Leistungen in Anspruch zu nehmen, können die Abteilungen dies weiterleiten, damit der Prozess vereinfacht wird.

Wir binden die Ideen und Wünsche unserer Versicherten und Beteiligten aktiv über die verschiedenen Gremien ein: Über den Verwaltungsrat, der unter anderem die Satzung beschließt, und den Aufsichtsrat, der die Geschäftsführung des Vorstands überwacht, ermöglichen wir eine Einflussnahme und fördern eine transparente und partizipative Gestaltung unserer nachhaltigen Ausrichtung. Die Gremien setzen sich aus Versicherten und Beteiligten zusammen und sorgen für den Austausch vielfältiger Perspektiven, um fundierte Entscheidungen im Sinne der Belange der EZVK zu treffen. Die Verwaltungsratssitzung findet mindestens einmal jährlich und bei Bedarf auch öfter statt. Satzungsänderungen werden gemeinschaftlich beschlossen.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Versicherte und Beteiligte Bedenken äußern können

Beschwerdemanagement der EZVK

Die Versicherten und Beteiligten haben verschiedene Möglichkeiten, eine Beschwerde an die EZVK zu richten. Sie können sich postalisch, telefonisch, per E-Mail oder über das Kontaktformular auf der Homepage an die EZVK wenden. Diese Kanäle wurden ausschließlich von der EZVK selbst eingerichtet und nicht in Zusammenarbeit mit Dritten. Eingehende Beschwerden werden im Rahmen eines strukturierten Beschwerdemanagements erfasst und von den zuständigen Fachabteilungen bearbeitet. Das Ziel ist es, das Problem im direkten Austausch mit dem Beschwerdeführer zu analysieren und eine Lösung zu finden. Die Prozesse werden dabei sorgfältig geprüft und bei Bedarf auf Basis der Beschwerde überarbeitet.

Maßnahmen im Umgang mit wesentlichen Auswirkungen auf die Versicherten und Beteiligte

Risikominimierung der Falschberatung

Um das Risiko von Falschberatungen zu begrenzen, setzt die EZVK auf eine Vielzahl präventiver Maßnahmen. Im Rahmen der Beratung wird ein ausführliches Protokoll erstellt, das den Beratungsverlauf detailliert dokumentiert. Zusätzlich wird ein Anforderungsformular des Versicherten genutzt, um die individuellen Bedürfnisse genau zu erfassen. Damit gewährleisten wir Transparenz und Nachvollziehbarkeit.

Förderung der Absicherung im Alter

Mit einem leistungsstarken Produktangebot aus einer Hand trägt die EZVK dazu bei, die Rentenlücke zu reduzieren und die finanzielle Sicherheit im Ruhestand zu gewährleisten. Die Produkte bietet den Versicherten individuelle Möglichkeiten, ihre Altersvorsorge optimal zu gestalten und so nachhaltig ihre Zukunft zu sichern.

Fachwissen der Mitarbeitenden

Die EZVK legt großen Wert darauf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ein umfassendes und aktuelles Fachwissen verfügen. Um dies zu gewährleisten, wurde im Jahr 2023 für die Abteilung Service und Beratung eine externe Schulung zum Thema „Aktuelle Herausforderungen in der betrieblichen Altersvorsorge (bAV)“ gehalten. Die Schulung umfasste wichtige Themenschwerpunkte wie beispielsweise die gesetzliche Rentenversicherung, die Auswirkungen steigender Zinsen auf die bAV, das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz und Änderungen durch das 8. SGB IV-Änderungsgesetz. Außerdem wurden fondsgebundene Tarife mit Blick auf Modelle, Vergleichskriterien und Haftungsfragen behandelt. Diese Maßnahmen sichern die hohe Beratungsqualität und gewährleisten eine kompetente Betreuung der Versicherten in allen relevanten Themenbereichen.

Weitere wissensvermittelnde Inhalte werden von den verschiedenen Abteilungen über hausinterne Kommunikationskanäle bereitgestellt. Darüber hinaus sind vor allem die Rundschreiben der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung e. V. (AKA) für die EZVK wesentlich. Diese speziell für die Belange der Zusatzversorgungskassen aufgearbeiteten Informationen decken die wichtigsten Arbeits- und Aufgabenbereiche der Kassen ab.

Compliance-Maßnahmen der EZVK zur Vermeidung negativer Auswirkungen auf Versicherte und Beteiligte

Die EZVK verfolgt eine Vielzahl von Maßnahmen, um mögliche negative Auswirkungen ihrer Praktiken auf Versicherte und Beteiligte zu vermeiden oder zu begrenzen. Ein zentrales Element ist die Bereitstellung einfacher und transparenter Vorsorgeangebote, die sich durch Sicherheit – etwa durch garantierte Verzinsung – auszeichnen.

Eine mögliche negative Auswirkung für die Versicherten besteht darin, dass die Unterstützungskasse bei einem Beschäftigungswechsel häufig

nicht fortgeführt werden kann. Um dem entgegenzuwirken, informieren wir frühzeitig und umfassend im Rahmen unserer Beratungsleistungen. Eine weitere Herausforderung ist die dreimonatige Frist für die private Fortführung der EZVKPlus mit eigenen Beiträgen. Versäumt es ein Versicherter, sich innerhalb dieser Frist ab Erhalt des Schreibens zu melden, kann der Vertrag nicht weitergeführt werden. Wir weisen in dem Schreiben ausdrücklich auf diese Dreimonatsfrist hin, um sicherzustellen, dass die Versicherten rechtzeitig handeln können. Nach Ablauf der Frist ist eine Fortführung mit Beiträgen der freiwilligen Versicherung aufgrund externer Vorgaben leider nicht mehr möglich.

Risikomanagement und Kontrollfunktionen

Die EZVK entwickelt ihr Risikomanagementsystem sowie ihr internes Kontrollsystem (IKS) fortlaufend weiter. Zu den zentral organisierten Überwachungsfunktionen zählen unter anderem das Risikomanagement, Compliance, Informationssicherheit und Datenschutz. Die unabhängige Überprüfung durch die interne Revision und regelmäßige Jahresabschlussprüfungen tragen zur kontinuierlichen Einhaltung aller rechtlichen und regulatorischen Vorgaben bei. Das Risikomanagementsystem dient der Identifizierung, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung der Risiken.

Dabei werden beispielsweise eine ausreichende Diversifizierung der Kapitalanlagen sichergestellt und Limite sowie Mindestanforderungen an die Bonität implementiert und überwacht.

Compliance- und Datenschutzfunktion

Die Compliance-Funktion sowie die Datenschutz- und IT-Sicherheitsfunktion gewährleisten die Einhaltung der hohen Anforderungen sowie unserer eigenen Ansprüche im Bereich Datenschutz. Die Datenschutzerklärung der EZVK wird zur vollen Transparenz auf der Homepage veröffentlicht, um den Versicherten klare Informationen über den Umgang mit ihren Daten im Rahmen ihres Versicherungsverhältnisses zur Verfügung zu stellen.



Governance

Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Die EZVK verfügt über einen Verhaltenskodex, der wesentliche Anforderungen an ein rechtlich korrektes, verantwortungsbewusstes und an ethischen Grundsätzen orientiertes Verhalten konkretisiert. Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeitenden der EZVK sowie für die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Verwaltungsrats der EZVK.

Bei der EZVK gibt es einen Compliancebeauftragten. Die Compliance ist in den drei Governance-Linien verankert: Die erste Verantwortung liegt in den einzelnen Organisationseinheiten. Auf der zweiten Linie achten die Beauftragten auf die Einhaltung der Regularien und auf der dritten Linie ist die interne Revision verantwortlich.

Hinweisgebersystem

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie aller weiteren vom Verhaltenskodex der EZVK umfassten Regelungen ist für die EZVK von wesentlicher Bedeutung. Verstöße dagegen müssen frühzeitig erkannt werden, um entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten und mögliche Schäden für unsere Versicherten, Beteiligte, Landeskirchen und Geschäftspartner sowie für die EZVK abzuwenden.

Um von schweren Verstößen in der EZVK rechtzeitig zu erfahren und Hinweise darauf angemessen zu prüfen, hat die EZVK ein Hinweisgebersystem auf ihrer Website eingerichtet, welches in Einklang mit der EU-Richtlinie 2019/1937 und dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz steht.

Unternehmens- und Führungsleitbild

Die EZVK hat im Jahr 2023 mit der Erstellung eines Unternehmens- und Führungsleitbildes begonnen. Hierzu wurden jeweils Arbeitsgruppen beauftragt, welche die einzelnen Themen prüfen. Die ausgearbeiteten Entwürfe wurden mit den Abteilungsleitungen und Gruppenleitungen abgestimmt. Die Veröffentlichung ist im Jahr 2024 geplant.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Die EZVK hat ihre Einkaufsprozesse in einer Richtlinie formalisiert. Sie soll im Interesse der EZVK insbesondere ein ordnungsgemäßes, wirtschaftliches, verantwortungsvolles und transparentes Beschaffungswesen sowie eine angemessene Kontrolle der Beschaffungen und des Beschaffungsprozesses sicherstellen. In der Beschaffungsrichtlinie ist festgehalten, dass die ethische Nachhaltigkeit, insbesondere in Bezug auf Umweltschutz und Sozialverträglichkeit, angemessen zu berücksichtigen ist.

Wir streben eine langfristige, faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten an.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Der Verhaltenskodex der EZVK setzt einen Schwerpunkt bei der Korruptionsbekämpfung bei Mitarbeitenden und Gremienmitgliedern. Er regelt zum Beispiel, ob und unter welchen Umständen Geschenke, Vergünstigungen und sonstige Zuwendungen angenommen werden dürfen. Des Weiteren findet man im Verhaltenskodex den Verweis auf das Hinweisgebersystem, um schwere Regelverstöße melden zu können. Um die Regelungen des Verhaltenskodex allen präsent zu halten, das Bewusstsein für diese Anforderungen zu schaffen sowie das eigene Verhalten regelmäßig zu überprüfen und zu hinterfragen, wurden der Vorstand, der Aufsichtsrat, der Verwaltungsrat und die Mitarbeitenden im Jahr 2023 in mehreren Veranstaltungen geschult. Die Schulungen wurden von den Compliance-Beauftragten durchgeführt und haben teils online, teils in Präsenz stattgefunden. Der Umfang pro Schulung betrug im Durchschnitt ein bis zwei Stunden. Die Themen erstreckten sich unter anderem von allgemeinen Verhaltensgrundsätzen über den Schutz vertraulicher Informationen bis hin zur Korruptionsprävention.

Jährlich werden Verantwortungsträger befragt, ob es marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen gegeben hat. Für das Jahr 2023 wurden – wie auch für die Vorjahre – keine Vorfälle berichtet.

Die EZVK gestaltet ihre Prozesse so, dass risikoaufbauende und risikokontrollierende Funktionen angemessen getrennt werden. In wesentlichen beziehungsweise risikorelevanten Prozessen ist ein Vier-Augen-Prinzip etabliert, welches hilft, Korruption und Bestechung zu verhindern. Zum Beispiel gibt es eine klare Funktionstrennung zwischen dem Portfoliomanagement und dem Kapitalanlagen-Controlling und zwischen der Fonds- und Kontoverwaltung.

Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Der EZVK sind im Jahr 2023 keine Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung zur Kenntnis gelangt.

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

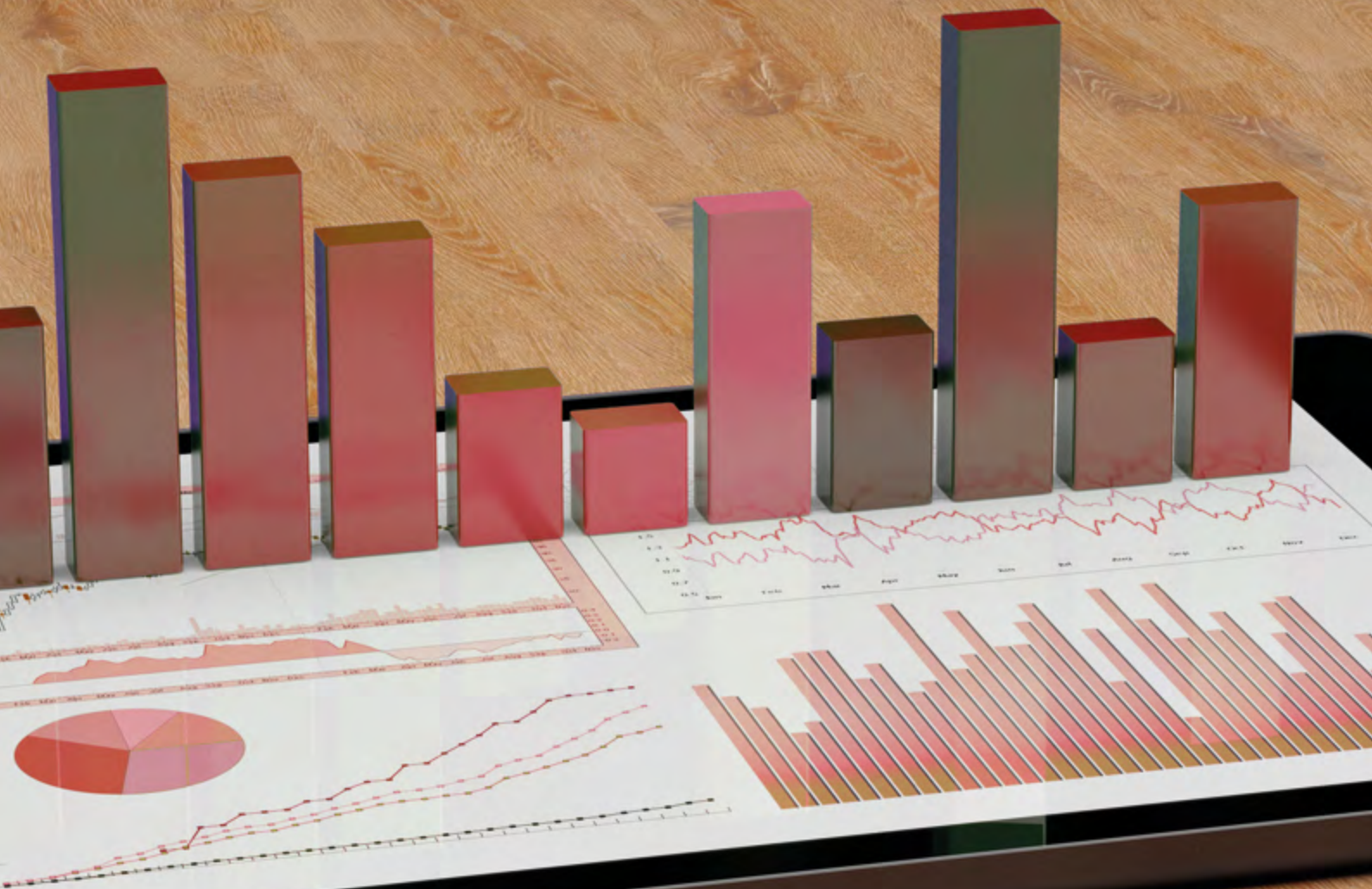
Die EZVK ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung e. V. (AKA). Die AKA vertritt Mitgliedseinrichtungen in ganz Deutschland, welche die Altersversorgung für über 10 Millionen Versicherte, Rentner, Pensionäre und Beamte sicherstellen. Als Verband organisiert sie zum einen den Wissensaustausch unter den Mitgliedern, zum anderen vertritt sie die Mitglieder nach außen und leitet das Fachwissen gebündelt an Entscheidungsträger in der Politik weiter. Damit möchte sie – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – den Aufbau eines sozialen Europas fördern. Die AKA gibt Stellungnahmen zu Gesetzen und anderen Vorschriften ab.



REGIONAL PRÄSENT –
BUNDESWEIT KOMPETENT

Die EZVK ist außerdem Mitglied im Arbeitskreis kirchlicher Investoren (AKI), der den Wissensaustausch über ethisch-nachhaltige Geldanlage fördert. Unter anderem durch die jährliche Fachtagung, die er zu aktuellen Themen der nachhaltigen Geldanlage veranstaltet.

Darüber hinaus bietet der AKI uns einen Rahmen sowie organisatorische und inhaltliche Unterstützung für den Dialog mit Unternehmen, in dem wir als kirchliche Investoren unsere ethischen Standards einbringen können. Er unterstützt die Meinungsbildung unter den Mitgliedern und bündelt unsere gemeinsamen Interessen. Auf Grundlage dieser Meinungsbildung vertritt der AKI unsere Positionen sowohl in der Öffentlichkeit als auch gegenüber der Legislative. Beispielsweise setzt sich die Geschäftsführung des AKI dafür ein, auch Investitionen in soziale Projekte wie Schulen oder Pflegeeinrichtungen als nachhaltig anzuerkennen, und ist damit unter anderem mit verschiedenen Ansprechpartnern auf nationaler und EU-Ebene im Austausch.



Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage

Nachhaltigkeitskonzept der Kapitalanlage

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Anliegen in der Kapitalanlage und hat auch im kirchlichen Kontext große Bedeutung. Als evangelische Zusatzversorgungskasse, die sich den Prinzipien der ethisch-nachhaltigen Kapitalanlage verpflichtet fühlt, ist es unser Ziel, nicht nur wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen, sondern auch einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Dies umfasst die Förderung von Projekten und Unternehmen, die soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung unterstützen. Gleichzeitig lehnen wir Investitionen in Bereiche ab, die diesen Werten widersprechen, wie beispielsweise Unternehmen, die Menschenrechte verletzen.

Wir orientieren uns an internationalen Standards, Best-Practice-Ansätzen für nachhaltige Investitionen und an dem Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche. Dieser wird vom Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI) herausgegeben, in dem wir Mitglied sind. Der AKI unterstützt uns dabei, unsere Geldanlagen im Einklang mit christlichen Werten sicher, rentabel sowie sozialverträglich, ökologisch und generationengerecht zu gestalten. Der AKI fördert den Wissensaustausch über ethisch-nachhaltige Investments, unter anderem durch die jährliche Fachtagung, die zu aktuellen Themen der nachhaltigen Geldanlage stattfindet.

Darüber hinaus bietet der AKI uns einen Rahmen sowie organisatorische und inhaltliche Unterstützung für den Dialog mit Unternehmen, in dem wir als kirchliche Investoren unsere ethischen Standards einbringen können. Er unterstützt die Meinungsbildung unter den Mitgliedern und bündelt unsere gemeinsamen Interessen. Auf Grundlage dieser Meinungsbildung vertritt der AKI unsere Positionen sowohl in der Öffentlichkeit als auch gegenüber der Legislative.



Unsere Prinzipien

Wir verfolgen eine Anlagestrategie, die auf folgenden Prinzipien beruht:

1. Wir fokussieren uns auf **langfristige Investments**.
2. Wir folgen einem **integrierten Nachhaltigkeitsansatz**: von der Zielsetzung über das Portfolio- und Risikomanagement bis zu den Kontroll- und Überwachungsprozessen.
3. Wir sind davon überzeugt, dass eine nachhaltige Kapitalanlage langfristig unser **Kapitalanlageergebnis** verbessert.
4. Wir nehmen unsere **Investorenverantwortung** wahr.
5. Die Zusammenarbeit mit anderen Investoren und Interessengruppen stärkt unsere **Einflussmöglichkeiten**.

Als betrieblicher Altersversorger haben wir eine besondere Verantwortung, mit dem uns zur Verfügung stehenden Kapital Erträge zu erzielen. Und es geht nicht nur darum, die Altersversorgung in langer Zukunft sicherzustellen, sondern auch mit dem Kapital nachhaltig zu wirtschaften. Unsere Interessengruppen stellen zu Recht hohe Anforderungen an die Kapitalanlagen der EZVK. Schließlich erwarten sie, dass das angesparte Kapital langfristig eine solide Grundlage für einen finanziell gesicherten Lebensabend bietet.

Daher legen wir großen Wert darauf, das uns anvertraute Kapital sowohl rentabel als auch sicher anzulegen. Hierfür arbeitet die EZVK ausschließlich im Kapitaldeckungsverfahren. Das bedeutet: Jeder Beitrag, den die Arbeitgeber für ihre Beschäftigten oder diese selbst für ihre freiwillige Zusatzrente an uns leisten, dient dem Aufbau des für die späteren Rentenleistungen erforderlichen Vermögens.

Unsere Expertinnen und Experten beobachten und analysieren die aktuellen und langfristigen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten und setzen diese Erkenntnisse in der strategischen und taktischen Strukturierung der Kapitalanlagen um. Die Anlage des Vermögens erfolgt in Zusammenarbeit mit renommierten und sorgfältig ausgewählten Kapitalanlagegesellschaften.

Chancenorientiert in Anlageklassen zu investieren, die Privatanlegern oft verschlossen sind, um attraktive Renditen zu erzielen – das ermöglicht unsere langfristige Kapitalanlagestrategie. Als institutioneller Investor profitieren wir von niedrigeren Kosten und günstigeren Konditionen im Vergleich zu Privatanlegern.

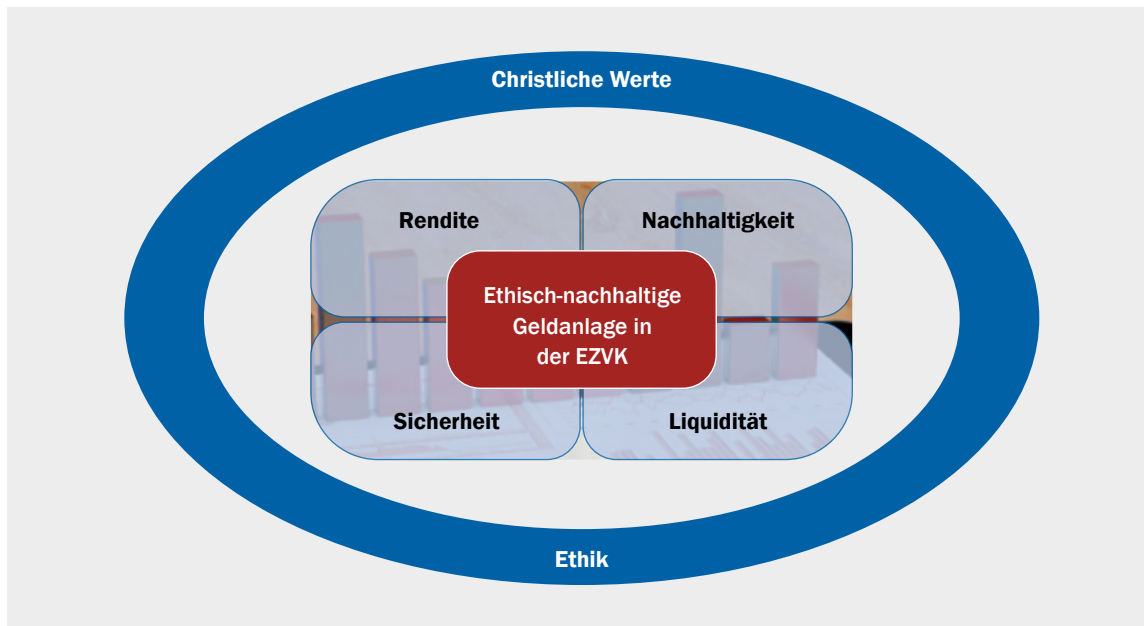
Das Risikomanagement orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben für deutsche Versicherungsunternehmen und wird durch interne Richtlinien ergänzt, die klare Höchstgrenzen für bestimmte Anlageklassen festlegen. Ein umfangreiches Risikocontrolling ermöglicht es, Risiken genau zu steuern und Renditechancen frühzeitig zu erkennen.

Unser Portfolio besteht aus zwei Säulen: einem Direktbestand, der überwiegend aus Anleihen mit guter Bonität besteht, und einem extern verwalteten Teil. Dieser besteht aus verschiedenen Anlageklassen, in die spezialisierte Manager weltweit diversifiziert investieren.

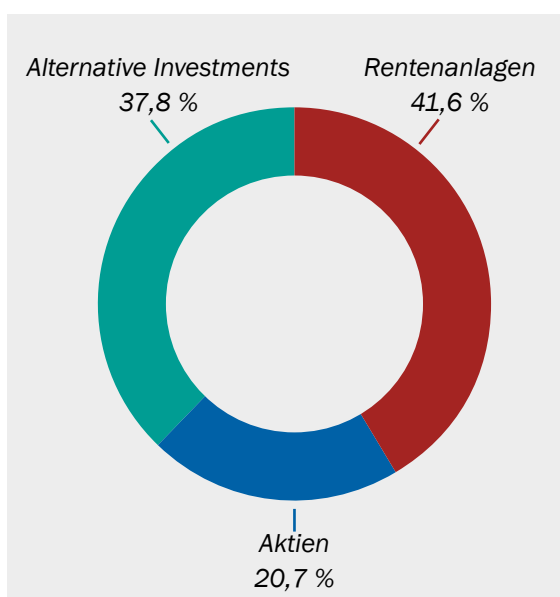
Die vier Ziele im Kapitalanlagemangement der EZVK

Wir erweitern das klassische Dreieck der Kapitalanlageziele, das Sicherheit, Liquidität und Rendite in Beziehung zueinander setzt, um den Aspekt der Nachhaltigkeit zu einem Viereck. Das traditionelle Dreieck der Kapitalanlageziele verdeutlicht, dass es unmöglich ist, alle drei Ziele – Sicherheit, Rendite und Liquidität – mit einer einzigen Investition gleichzeitig zu erreichen. Anlageklassen unterscheiden sich darin, inwieweit sie diese drei Eigenschaften kombinieren. Aktien sind in der Regel täglich an der Börse handelbar und bieten hohe Renditechancen, unterliegen jedoch starken Wertschwankungen im Vergleich zu anderen Anlageformen, sodass sie in puncto Sicherheit hinter Anleihen beispielsweise zurückbleiben. Anleihen sind je nach Ausgestaltung ebenfalls an der Börse handelbar und schwanken weniger in ihrem Wert. Allerdings bieten sie niedrigere Renditeaussichten als Aktien. Alternative Investments, zu denen Immobilien, Infrastrukturprojekte und Unternehmensbeteiligungen gehören, kennzeichnen sich durch eine geringe Liquidität aus. Da die EZVK eine langfristige Anlagestrategie verfolgt, werden die Anlageklassen entsprechend kombiniert, um alle Eigenschaften ausgewogen zu berücksichtigen.

Die Kapitalanlagen unterteilen sich in festverzinsliche Anlagen, Aktieninvestments und sogenannte alternative Investments. Unter alternativen Investments werden zum Beispiel Anlagen in Immobilien, Infrastrukturprojekte oder Private Equity, also Unternehmensbeteiligungen, zusammengefasst.



Die Kapitalanlagenstruktur der EZVK am 31. Dezember 2023 (Zeitwertbasis)



Die Diversifikation findet darüber hinaus innerhalb der Anlageklassen statt, indem die Anlagen weltweit und über verschiedene Anlagestile gestreut werden. Diese breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen ist eine unserer zentralen Stärken.

Ziele nach ESG-Kriterien

Die Erweiterung der traditionellen Kapitalanlageziele Rendite, Sicherheit und Liquidität um Nachhaltigkeitsziele führt zu einem umfassenderen Ansatz, der ESG-Kriterien in die Entscheidungsprozesse der Kapitalanlage integriert. Unter ESG-Kriterien werden Kriterien zur Umwelt (Environmental), zu sozialen Themen (Social) und zu einer guten Unternehmensführung (Governance) verstanden.

- **Umwelt (Environmental):** Hierbei geht es um den Einfluss von Investitionen und Finanzierungen auf die Umwelt. Dazu zählen Aspekte wie der CO₂-Fußabdruck, der Energieverbrauch, das Abfallmanagement oder die Förderung erneuerbarer Energien. Insbesondere bekennt sich die EZVK ausdrücklich zum Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 und verfolgt das Ziel, ihre Kapitalanlage auf Gesamtebene bis zum Jahr 2050 klimaneutral auszugestalten. Hierzu berücksichtigt die Abteilung Kapitalanlage, inwieweit die Kapitalanlage in Einklang mit umweltfreundlichen Praktiken steht.
- **Soziale Themen (Social):** Dieser Bereich fokussiert sich auf die sozialen Auswirkungen von Unternehmensaktivitäten. Dazu gehören Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Förderung von Diversität und Inklusion. Mittels langjährigem Engagement fordert die EZVK Unternehmen dazu auf, soziale Aspekte in ihrem Handeln in den Fokus zu rücken.
- **Gute Unternehmensführung (Governance):** Governance-Kriterien betreffen die Qualität der Unternehmensführung und -kontrolle. Hierzu zählen Transparenz, ethisches Verhalten, Unabhängigkeit des Aufsichtsrats und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung. Das Kapitalanlagemangement der EZVK berücksichtigt, ob die Investitionen (Unternehmen, Projekte) über robuste Governance-Strukturen verfügen, die langfristige Stabilität und Integrität gewährleisten.

Durch die Ausrichtung der Vermögensanlage der EZVK an unseren Nachhaltigkeitszielen wollen wir in der Gesamtheit zur Stärkung der ESG-Kriterien beitragen. Gleichzeitig wollen wir die Nachhaltigkeitsrisiken für unsere Versicherten minimieren.

Der Nachhaltigkeitsansatz der EZVK

- Durch Ausschlüsse **verhindern** wir Investitionen in kritische Branchen.
- Durch Themeninvestments **fördern** wir Investitionen mit positivem Beitrag zur Erreichung von ESG-Zielen.
- Durch Engagement und Stimmrechtsausübung **gestalten** wir aktiv das Anlageuniversum.
- Durch ein aufzubauendes Berichtswesen inklusive ESG-Performancemessung schaffen wir **Transparenz**.
- Durch Weiterbildung, Networking und aktive Mitgliedschaften **lernen** wir stetig hinzu.

Strategien für den Umgang mit und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken

Strategie zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken, auch ESG-Risiken genannt, stellen nach der anerkannten Praxis keine eigene Risikoart dar, wirken aber als Risikotreiber auf wesentliche Risikoarten wie beispielsweise Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelle Risiken ein.

Beispiele für Nachhaltigkeitsrisiken sind Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt, Verstoß gegen anerkannte Arbeitsstandards und Korruption.

In ihren Grundzügen setzt unsere Kapitalanlagestrategie daher auf eine langfristige und ausgewogene, breit diversifizierte Vermögensanlage. Dabei werden für die Portfoliokonstruktion und die Risikosteuerung folgende ESG-Instrumente zur Stärkung der Nachhaltigkeitsfaktoren und Minimierung des Nachhaltigkeitsrisikos eingesetzt:

- Die Identifizierung, Analyse und Berücksichtigung potenzieller ESG-Risiken entlang der kompletten Entscheidungskette im Kapitalanlageprozess
- Eindeutige Ausschlüsse bestimmter Sektoren und Unternehmen
- Einen kontinuierlichen Engagementprozess (durch Engagement und Stimmrechtsausübung)
- Themen- und Impactinvestments
- Die sorgfältige Auswahl, Beauftragung und Überwachung unserer Geschäftspartner

Identifizierung, Bewertung und Steuerung von ESG-Risiken

Die ESG-Risiken werden von uns differenziert nach Anlageklassen betrachtet. Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen wir die Möglichkeiten und Instrumente, die für die jeweiligen Anlageklassen zur Verfügung stehen. Hierbei spielen die verfügbare Datenbasis sowie die Höhe der Investition eine wichtige Rolle.

Entsprechend werden für jede Anlageklasse Nachhaltigkeitskriterien erarbeitet und über detaillierte Vorgaben umgesetzt.

Bei der Auswahl von Geschäftspartnern (Kapitalverwaltungsgesellschaften, Banken, Vermögensverwaltern etc.) werden die ESG-Risiken im Rahmen des Auswahlprozesses berücksichtigt.

Auch die Vergütungspolitik spielt eine entscheidende Rolle im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Für die EZVK sieht sie für den Vorstand und die Mitarbeitenden keine Anreize vor, Nachhaltigkeitsrisiken einzugehen.

Kontroll- und Überwachungsprozesse der ESG-Risiken

Ein weiterer Teil der Nachhaltigkeitsstrategie ist das Controlling und die Überwachung der Nachhaltigkeitsrisiken. Diese Prozesse werden in den jeweiligen Portfolio-Managementbereichen und im Kapitalanlagen-Controlling sukzessive aufgebaut. Die Nachhaltigkeitsrisiken werden darüber hinaus in den Ablauf des Risikomanagements integriert (Identifizieren, Bewerten, Überwachen, Steuern und Berichten).

Dabei wird zwischen der risikoorientierten und der auswirkungsorientierten Perspektive unterschieden. Die risikoorientierte Perspektive bezieht sich auf unser Portfolio und betrachtet die Risiken, die für die Kasse entstehen können. Die auswirkungsorientierte Perspektive richtet den Fokus auf die Effekte bezüglich der Nachhaltigkeitsziele des Investments.

Beispiele aus risikoorientierter Sicht sind:

- Unternehmen geraten in finanzielle Schwierigkeiten, weil die Bereitschaft, nicht nachhaltige Unternehmen zu finanzieren, zurückgeht.
- Emittenten bekommen aufgrund höherer CO₂-Bepreisung Schwierigkeiten, Anleihen oder Darlehen zurückzuzahlen.
- Unternehmen ändern ihr Geschäftsmodell zu langsam (zum Beispiel Energieversorger, Automobilhersteller).
- Immobilien verlieren aufgrund ihrer Lage und dem Potenzial häufiger auftretender Naturkatastrophen an Wert.
- Aufgrund von gesetzlichen Vorgaben zur energetischen Sanierung können bei Immobilien künftige Instandhaltungskosten höher ausfallen als geplant.

ESG-Risiken bei der Auswahl und Überwachung von Geschäftspartnern

Ein wesentlicher Teil der Kapitalanlagen der EZVK wird von externen Managern verwaltet. Ein Teil dieser Investments wird wiederum über Fonds mit anderen Anlegern getätigt, weswegen wir hier keinen alleinigen Einfluss haben und auf eine Abstimmung der jeweiligen ESG-Strategie angewiesen sind. Daher sind in diesen Konstellationen für uns die Selektion und das Monitoring der externen Manager zentral, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie bestmöglich umzusetzen.

Die Selektion der Manager beginnt mit einer Due Diligence. Dabei werden die von ihnen gemanagten Fonds sorgfältig auf wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse analysiert. Auch ihre Fähigkeit, Nachhaltigkeitsrisiken zu managen, wird betrachtet. Alle Manager werden mit eigens entwickelten Fragebögen ausführlich zu ihren Strategien in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken befragt. Es folgt eine Analyse der Informationen sowohl auf Managementebene als auch auf der Investmentebene. Die Analyseergebnisse werden dokumentiert und fließen in die Investitionsentscheidung ein.

Bei den bestehenden Mandaten findet eine regelmäßige Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien (auf Basis der vorhandenen Daten) statt und es werden mindestens einmal jährlich mit den Managern Gespräche zu den konkreten Nachhaltigkeitsrisiken geführt, um durch diesen Dialog messbare Fortschritte zu erzielen.

Instrumente der ethisch-nachhaltigen Kapitalanlagestrategie

Die EZVK verfolgt die Strategie einer langfristigen, ausgewogenen und breit diversifizierten Vermögensanlage. Um eine stetige Verbesserung hinsichtlich der Aspekte Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung zu erreichen, hat die EZVK verschiedene Instrumente in ihren Kapitalanlageprozess integriert, die sie stetig weiterentwickelt.

Ausschlusskriterien zur Verhinderung von Investitionen in kritische Sektoren oder Unternehmen

Mit der Anwendung von Ausschlusskriterien verhindern wir, dass wir Unternehmen unterstützen beziehungsweise am erzielten Gewinn von Unternehmen partizipieren, die unseren ethisch-nachhaltigen Grundsätzen zuwiderhandeln.

Wir schließen zum Beispiel Hersteller von geächteten Waffen wie Landminen, Streubomben usw. aus, ebenso Hersteller von Atomwaffen. Weitere Ausschlüsse betreffen die Produzenten von Tabak und Erwachsenenunterhaltung. Da wir helfen möchten, den von Menschen gemachten Klimawandel zu begrenzen, investieren wir beispielsweise nicht in Unternehmen, die Kohleverstromung betreiben oder Öl und Gas unkonventionell fördern. Wir stufen die Kosten und Gefahren von Atomkraft höher ein als den Nutzen und schließen deshalb Unternehmen aus, die Atomkraft produzieren.

Aufgrund kontroverser Geschäftspraktiken sind Unternehmen ausgeschlossen, die gegen die globale Norm des UN Global Compact verstoßen. Da börsennotierte Unternehmen oft breit diversifiziert sind, haben wir für die meisten Kriterien einen Schwellenwert von 5 Prozent gesetzt. Das bedeutet, dass wir ein Unternehmen in der Regel ausschließen, welches mehr als 5 Prozent seines Umsatzes in Geschäftsfeldern erwirtschaftet, die wir ablehnen.

Um die Unternehmen zu ermitteln und die Ausschlüsse zu überprüfen, nutzen wir externe Nachhaltigkeitsdaten eines spezialisierten Dienstleisters und erstellen eine konkrete Liste an Unternehmen, die wir insbesondere unseren externen Managern zur Verfügung stellen.

Themeninvestments zur Förderung von nachhaltigen Unternehmen und Projekten

Nachhaltige Themeninvestments sind Vermögensanlagen, bei denen der Anleger auf den Erfolg einer bestimmten, nach nachhaltigen Aspekten ausgewählten Branche, Geschäftstätigkeit oder Technologie setzt. Wir setzen Themeninvestments insbesondere in den Bereichen Immobilien und Infrastruktur ein. Beispiele für solche Themeninvestments sind Beteiligungen an Unternehmen oder Projekten, die regenerative Energiegewinnung fördern oder entwickeln (Solar, Windkraft, Wasserkraft usw.), die Techniken zur Reduzierung von Emissionen entwickeln oder herstellen oder die beispielsweise bezahlbaren Wohnraum schaffen und dabei zusätzliche soziale Aspekte einbeziehen.



Solarpark TSolarElCentro

Beispiel Infrastruktur: Förderung erneuerbarer Energien und Netzstabilität in Nordamerika

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die EZVK über einen Fonds an verschiedenen Erneuerbare-Energie-Projekten in Nordamerika beteiligt. Der Fondsmanager fokussiert sich auf den Bau und Betrieb kleiner und mittelgroßer Projekte in den Unterkategorien Photovoltaik, Onshore Wind sowie Batteriespeicher. Die Projekte werden maßgeblich über Entwicklungspartnerschaften mit kleinen Projektentwicklern in Nordamerika umgesetzt. Der Fonds erwirbt die Projekte in einem baureifen Zustand, wodurch Entwicklungsrisiken maßgeblich reduziert werden. Durch die Beteiligung trägt die EZVK aktiv zur Energiesicherheit sowie Dekarbonisierung der Energieinfrastruktur in Nordamerika bei, indem grüne Stromerzeugungskapazitäten und Batteriespeicher zur Netzstabilisierung dem Markt hinzugefügt werden.

Beispiel Immobilien: Altersgerechtes Wohnen für ein selbstbestimmtes Leben

Die Nachfrage nach Wohnformen für die Generation 70+ wird aufgrund der demografischen Entwicklung stark zunehmen. Um darauf vorbereitet zu sein, investiert die EZVK deutschlandweit in Wohnimmobilien an Standorten mit positiven soziodemografischen Rahmenbedingungen. Verschiedene Konzepte wie betreutes Wohnen, vollstationäre Pflege oder ambulant betreute Wohngemeinschaften bieten vielfältige Lösungen für die Bedürfnisse der älteren Generation. Durch Pacht- oder Mietverträge mit spezialisierten Betreibern oder direkte Vermietungen werden flexible Wohnlösungen geschaffen, die den gesetzlichen Vorgaben entsprechen.

Barrierefreie Wohnungen und flexibel buchbare Services ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden.

Die Mietkosten liegen auf dem Marktniveau für seniorengerechtes Wohnen. Aufgrund optionaler Dienstleistungen können zusätzliche Kosten entstehen. Diese Wohnform bleibt trotzdem deutlich günstiger als vollstationäre Pflegeeinrichtungen und ist speziell für Menschen mit mittlerem Einkommen attraktiv.



Beispiele von altersgerechten 70+ Immobilien, die von der EZVK mitfinanziert wurden.

Wahrnehmung unserer Investorenverantwortung zur Gestaltung des Anlageuniversums

Um Unternehmen Anreize zu geben, sich hinsichtlich der Themen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung weiterzuentwickeln und zu verbessern, nimmt die EZVK ihre Investorenverantwortung ernst.

Stimmrechtsausübung

Die EZVK hat einen externen Dienstleister damit beauftragt, die Stimmrechte auf Aktionärsversammlungen auszuüben. Im Jahr 2023 wurde über 6.374 Anträge für die EZVK auf 424 Hauptversammlungen abgestimmt. Dabei steht im Fokus, dass je besser ein Unternehmen geführt wird, desto besser kann es mit Risiken und Herausforderungen umgehen, um auf diese Weise nachhaltiges Wachstum und nachhaltige Erträge zu generieren.

Deshalb erwarten wir grundsätzlich, dass das Management eines Unternehmens, in dessen Aktien wir investieren, effizient arbeitet, mit den nötigen Entscheidungsbefugnissen ausgestattet ist, die Managementstruktur eine angemessene gegenseitige Kontrolle vorsieht und es für alle wichtigen Risiken effiziente interne Kontrollsysteme und Risikomanagementsysteme gibt. Dies schließt ökologische, soziale und Corporate-Governance-Risiken ein. Transparenz und Eigenverantwortung sollten Bestandteile der Unternehmensgrundsätze sein, und diese sollten auf einem soliden ethischen Fundament stehen. Die Vergütungspolitik sollte honorieren, wenn Unternehmensziele, insbesondere ökologische, soziale und Corporate-Governance-Ziele, erfüllt werden. Die Unternehmen sollen die Rechte und Interessen aller respektieren.

Die Unternehmen sollen ihre Leitlinien zum Umgang mit Umwelt- und Sozialthemen und die Ergebnisse aus ihren diesbezüglichen Bemühungen

transparent berichten, die Folgen ökologischer und sozialer Faktoren quantifizieren und Ziele zur Verringerung von und für den Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken, wie dem Klimawandel und dessen Folgen, festlegen.

Je nach Land und Kulturkreis passt unser Dienstleister das Abstimmungsverhalten an, um sowohl landesübliche als auch internationale Standards zu beachten. Unternehmen werden dabei individuell betrachtet. Falls unser Dienstleister gegen einen Vorschlag des Managements eines Unternehmens auf der Hauptversammlung abstimmt, teilt er dem Unternehmen seine Gründe dafür mit.

Engagement

Unter Engagement wird der konstruktive Dialog mit Unternehmen verstanden, um diese dazu aufzufordern, sich hinsichtlich der Punkte Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung stetig zu verbessern. Der Dialog kann in Form eines schriftlichen Austauschs erfolgen, in Form von Videokonferenzen oder Besuchen vor Ort. Im Dialog mit den Unternehmen werden nicht nur Verbesserungen angemahnt, sondern auch Fragen gestellt, um firmenspezifische Besonderheiten besser zu verstehen. Sind die Besonderheiten und Prioritäten eines Unternehmens bekannt, können gezielt Verbesserungsvorschläge gemacht und Best-Practice-Beispiele geteilt werden. Auf diese Weise lernen beide Dialogpartner in jedem Gespräch hinzu.

Die Gesprächspartner, die von den Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, variieren von den Investor Relations-Abteilungen, über die Fachspezialisten bis hin zum oberen Management und der obersten Konzernführung.

Die Vorbereitung und Durchführung von Engagementgesprächen setzt Fachexpertise und einen hohen Aufwand voraus. Daher ist es für Investoren sinnvoll, sich in Initiativen zusammenzuschließen, um mit gebündelter Kraft nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ auf Unternehmen zuzugehen. In den letzten Jahren haben sich neben spezialisierten Engagement- Dienstleistern zunehmend Initiativen wie Climate Action 100+ gebildet, in denen Investoren gemeinsam Unternehmen gezielt zu bestimmten Themen, wie etwa der Bekämpfung des Klimawandels, ansprechen. Unser externer Dienstleister ist Teil vieler Initiativen und somit ist auch die EZVK dort vertreten.

Engagement über externe Manager

Einige unserer externen Manager setzen stark auf das Thema Engagement und betreiben eigene strukturierte Engagementprogramme. Sie berichten regelmäßig über ihre Aktivitäten und Erfolge und engagieren sich darüber hinaus in gemeinschaftlichen Engagementinitiativen.

Andere externe Manager haben ihre Portfoliomanager und Analysten damit beauftragt, in ihren regelmäßigen Gesprächen mit dem Management, der von ihnen fokussierten Unternehmen ESG-Themen anzusprechen und die Unternehmen zu Verbesserungen diesbezüglich anzumahnen.

Engagement über AKI

Der AKI führt Dialoge mit Unternehmen der Real- und der Finanzwirtschaft in Deutschland. Im Jahr 2023 gab es 15 Dialoge, verteilt über drei Arbeitsgruppen.

Eine Arbeitsgruppe setzte sich für die Formulierung und Umsetzung ethisch-nachhaltiger Richtlinien deutscher Kreditinstitute und Vermögensverwalter ein. Angesprochen wurden zum Beispiel die Commerzbank, die DekaBank oder Union Investment. Typische Fragen, welche die Arbeitsgruppe stellt, sind zum Beispiel:

- „Wie ist die Verknüpfung der variablen Vergütung mit Nachhaltigkeitszielen?“,
- „Wie schätzen die Institute globale Risiken ein?“,
- „Ist die Kreditvergabe in die Atomwaffenproduktion nur in Ländern ausgeschlossen, die den Atomwaffensperrvertrag nicht unterzeichnet haben?“,
- „Sind die Institute Mitglied in der Net Zero Banking Alliance oder UN PRI?“,
- „Wie werden im Bereich Menschenrechte die UNGP umgesetzt?“

Eine zweite Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema Umweltverantwortung von deutschen Unternehmen mit dem Schwerpunkt Klima- und Wassermanagement. Im Jahr 2023 hat sich der AKI entschlossen, die Engagementaktivitäten um wichtige Aspekte von Biodiversität zu ergänzen. Die angesprochenen Unternehmen entstammten beispielsweise den Sektoren Automobil, Gewerbeimmobilien und Wohnungswirtschaft. Die gestellten Fragen können etwa darauf abzielen, wie das Unternehmen eine nachhaltige Wasserentnahme sicherstellt und wie es eine gute Wasserqualität erhalten kann. Des Weiteren kann die Bewahrung von Schutzgebieten im Wassereinzugsgebiet eine Rolle spielen.

Eine dritte Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflichten und hat das Ziel, Unternehmen dazu aufzufordern, mögliche Menschenrechtsverstöße in ihrem Geschäftsbereich oder in ihren Lieferketten zu identifizieren und zu unterbinden. Im Jahr 2023

standen deshalb Fragen zu Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes im Vordergrund, welches ab dem 1. Januar 2024 für Unternehmen mit mindestens 1.000 Beschäftigten gilt. Das Gesetz regelt die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in globalen Lieferketten. Dazu gehören unter anderem der Schutz vor Kinderarbeit, das Recht auf faire Löhne und der Schutz der Umwelt. Die Unternehmen wurden gefragt, welche Anstrengungen sie unternehmen, um den Verpflichtungen des Gesetzes nachzukommen, beispielsweise wie sie menschenrechtliche Risiken ermittelt haben und welche Beschwerdekanäle sie eingerichtet haben.

Neben den geplanten Gesprächen wird der AKI auch anlassbezogen aktiv und spricht Unternehmen an, wenn zum Beispiel Vorwürfe gegen ein Unternehmen in der Presse laut werden.

Die EZVK unterstützt die Dialoge des AKI, indem sie sich unter anderem personell beteiligt.

Engagement über spezialisierte Dienstleister

Seit dem Jahr 2008 hat die EZVK einen externen Dienstleister damit beauftragt, in ihrem Namen Engagement zu betreiben. Der Dienstleister bündelt die Interessen verschiedener – auch weiterer kirchlicher – Anleger und nutzt die dadurch entstehende Marktstellung, um auf eine nachhaltige Unternehmensführung hinzuwirken.

Wichtige Themen waren im Jahr 2023 der Klimawandel, Arbeits- und Umweltstandards, gute Unternehmensführung und Menschenrechte. Des Weiteren wurden die Themen öffentliche Gesundheit und Unternehmensethik angesprochen.

Bei einem strukturierten Engagement setzt man sich Ziele, beispielsweise dass die angesprochenen Unternehmen Nachhaltigkeitsdaten nach einem internationalen Standard berichten, und fordert die Unternehmen dazu auf, dies zu tun.

Folgt ein Unternehmen diesem Rat, dann wird das Engagement als erfolgreich bewertet und der Dienstleister meldet uns, dass ein Meilenstein erreicht wurde. Seit dem Jahr 2008 sind auf diese Weise über 1500 Meilensteine erzielt worden. Im Jahr 2023 kamen 78 Meilensteine hinzu.

Pro Jahr nimmt unser Dienstleister Kontakt zu 200 bis 300 Unternehmen auf. Im Jahr 2023 wurden aus unseren Aktienfonds 164 Unternehmen, verteilt über 13 Länder, angesprochen und zusätzlich 177 Unternehmen aus 29 Ländern aus unseren Rentenfonds. Da manche Unternehmen sowohl in unserem Aktienfonds als auch in unseren Rentenfonds vertreten sind, halten wir fest, dass im Jahr 2023 insgesamt 278 Unternehmen aus 31 Ländern kontaktiert wurden.

Hinweis

Unsere Aussagen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei den Investitionsentscheidungen der EZVK beziehen sich gleichermaßen auf die Unternehmens- als auch auf die Leistungsebene ohne Unterscheidung nach Pflichtversicherung *EZVKGrund* oder freiwilliger Versicherung *EZVKPlus*.

Der Grund hierfür ist, dass die EZVK als Zusatzversorgungskasse eine kollektive Kapitalanlage betreibt und daher ein einheitliches Vorgehen in ihrer Kapitalanlage praktiziert. Unsere Aussagen gelten damit auch für die Rückdeckungsversicherungen, welche die EZVK im Auftrag der EZVK Unterstützungskasse GmbH vornimmt.

Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK)

Hausanschrift:

Holzhofallee 17 a
64295 Darmstadt

Postanschrift:

Postfach 10 08 43
64208 Darmstadt

Telefon: 06151 3301-0
Telefax: 06151 3301-187
E-Mail: info@ezvk.de
Internet: www.ezvk.de